

PLOP

DIE AMATEURZEITUNG
FÜR KREATIVE COMIC-FANS

NR. 8
JANUAR '83

EINES ABENDS IN M'GLADBACH



AH-
DA KOMMT
SIE!
NA WART - VON
WEGEN [®]
MIT PLOP
DIE JUGEND
ZU VERDERBEN!

* ALTERNATIV -
SPRECHBLASEN:

- Ⓐ MIR MIT PLOP ABONNENTEN ABZUWERBEN!
- Ⓒ BEI DER KONKURRENZ DRUCKEN LASSEN!
- Ⓓ DIE GEWINNE ALLEINE ABZUSAHNEN!
- Ⓔ MEINEN COMIC ZU KRITISIEREN!

AMATEURCOMICS ● REZENSIONEN ● ANZEIGEN
FAN-PORTRAIT ● U.F.

LIEBE LESER!

Erst mal möchte ich Euch für das begonnene Jahr alles Gute wünschen. Vielleicht ist für einige von Euch diese PLOP-Nummer schon ein kleiner Vorgeschmack. Diejenigen, denen sie nicht gefällt (olle Meckerköpfe!), können sich ebenfalls freuen, denn das nächste PLOP wird eine Weile auf sich warten lassen. Schuld daran ist das langsam auf mich zukommende Abitur (Bist Du nicht auch dran, Oliver? Viel Glück!).

Vielleicht wird PLOP 9 als reines Comicheft im Juli erscheinen - das möchte ich Euch aber nicht versprechen -, oder es kommt im Oktober mit gewohntem gemischtem Inhalt raus. Jedenfalls müßt Ihr damit rechnen, spätestens im Oktober ein weiteres Machwerk mit dem blöden Titel "Plop" in Eurem Briefkasten zu finden.

Die lange Pause bis zur nächsten Nummer sollte Euch natürlich nicht davon abhalten, Comics, Artikel etc. zu schicken und mir Eure Kritik, Anregungen und Ideen mitzuteilen. Nur seid bitte nicht böse, wenn ich Eure Post nicht immer beantworten kann (ich hab' ja jetzt ne Ausrede, hä, hä!).

So, jetzt aber viel Spaß beim Lesen!

Heike

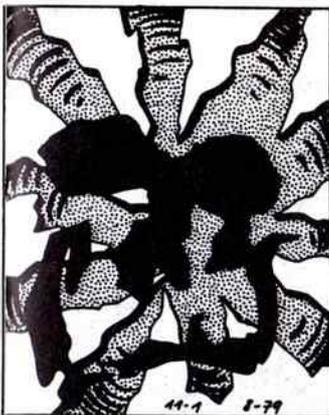
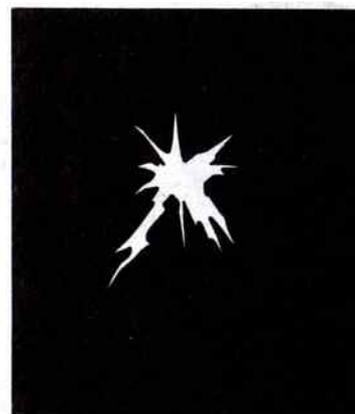
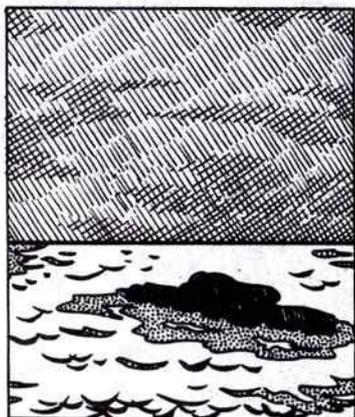
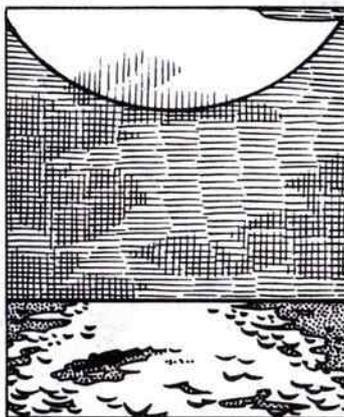
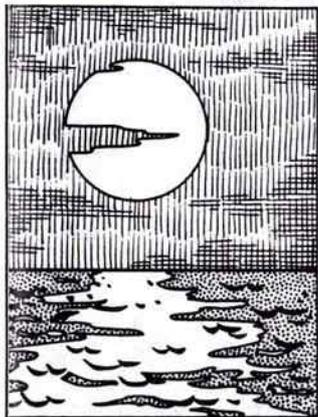
IMPRESSUM

Redaktion/Herausgeber: Heike Anacker, Pescherstr. 147, 4050 M'gladbach 1 ● Offset, Din A5 (Din A4 verkleinert) ● Einzelpreis: 2DM, 3er-Abo: 5DM ● Kleinanzeigen sind kostenlos, ganzseitige Vorlage (Din A4): 10DM, halbseitige (Din A5 Querformat): 7DM ● Zahlungen in Form von Briefmarken od. auf Konto Nr. 536 060 (BLZ 310 500 00), Stadtsparkasse M'gladbach ● Erscheinungsweise i.d.R. vierteljährlich ● Leserbeiträge werden nur zurückgeschickt, wenn ein ausreichend frankierter Umschlag beiliegt ● Namentl. gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Red. wieder ● Das Copyright sämtlicher Beiträge liegt beim jew. Verfasser, das Gesamt-Copyright bei Heike Anacker.

INHALT

Rezensionen.....	5
COMIC FORUM - Vom Fanzine zum Profimagazin.....	22
Leserbriefe.....	26
Betrifft: AZ-Sterben.....	32
Kurz-Infos.....	38
Fan-Portrait.....	40
Kleinanzeigen.....	40
Anzeigen.....	17, 27, 30, 31, 41, 48
Comics:	
"Privateigentum" von Christian Holl.....	3
"Noch ein mieser Tag" von Gesine Rist.....	9
"Masada" von Andreas Alt....	10
"Menschen im Bus" von Hans-Joachim Hahn.....	18
"Unendliche Tiefe" von Christian Holl.....	28
"Die sanfte Kunst" von Heike Anacker.....	33
Comic von K.Bus.....	39
"So What?" von Dirk Tonn....	42
Graphik:	
Hommage an Ulla Meinecke von Heike Anacker.....	47
Cover-Illustration von Dieter Böhm	

PRIVATEIGENTUM
UNBEFUGTEN
IST DAS BETRETEN
STRENGSTENS UNTERSAGT





Rezensionen

VON OLIVER RUPPRECHT

ACHTUNG, AZ- UND FANZINE-HERAUSGEBER! WENN IHR EUER HEFT IN PLOP REZENSIERT HABEN MÜCHTET, SCHICKT BITTE EIN KOSTENLOSES EXEMPLAR AN: OLIVER RUPPRECHT, HAMMELER STR.3, 8902 NEUSÄSS 4.

COMIC ZIRKEL Nr.0

16 Seiten / Din A5 / Kopierdruck / 1,50 DM / Bezugsadresse: Hanspeter Ludwig, Fasanenweg 1, 6300 Giessen.

Der COMIC ZIRKEL enthält zwei Comicserien und einige Graphiken. Die Comics sind von unterschiedlicher Qualität. Während der S.F./Horror-Comic "Heuschrecken" auf einem sehr hohen zeichnerischen Niveau steht, ist der Superheldencomic "Sieger oder Verlierer" unterm Durchschnitt. Der Inhalt: Ein Superheld erwischt einen anderen, wie dieser eine Bank ausräumt. Es kommt zum Kampf. Einer wird getötet - und zwar der "Gute" (Irrtum des Zeichners oder Pointe?). In einem Begleitbrief zu dem Rezensionsexemplar des CZs hat sich Zeichner/Autor Hanspeter Ludwig inzwischen von der Story distanziiert, so daß für die nächste Nummer etwas Besseres zu erwarten sein dürfte.



"Heuschrecken" wird von Henk Wyniger gezeichnet. Dieser Comic gefällt mir persönlich vom Graphischen und Erzählerischen her recht gut. Die Zeichnungen sind klar und detailliert. Viel Mühe gibt sich Henk mit dem Hintergrund. Der Text bzw. die Geschichte ist interessant und spannend, man freut sich auf die nächste Episode.

Von den Graphiken halte ich die "Fata Morgana" für die beste. Henk Wyniger läßt hier einmal nicht einen Verdurstenden in der Wüste, sondern einen Raumfahrer in der Weite des Alls Halluzinationen erleben.

Alles in allem kann man sagen, daß der COMIC ZIRKEL Nr.0 trotz einiger Schwächen für eine Erstausgabe ganz gut gelungen ist.

AMATEUR ART Nr.1

28 Seiten / Din A5 / Kopierdruck / 2,-DM / Bezugsadresse: Hans-Martin Rall, Sommerhalde 19, 7400 Tübingen 6.

"Hier ist es also, schon wieder ein neues Amateurmagazin. Dennoch gibt es einiges, was anders und neu ist, denn wir wollen nicht nur Comics und Graphiken abdrucken, sondern auch ausführlich über die "Macher" berichten..." So heißt es im Intro zu AMATEUR ART. Man denkt: "Endlich mal was Neues!" Aber überlegt man weiter, fällt einem dann wieder ein, daß es ja gar nicht so neu ist, über die "Macher" zu berichten, wenn man die letzten PLOP- und C/B-MAGAZIN-Ausgaben gelesen hat.

Was mir sofort beim Durchblättern auffiel, war zum ei-

nen der miserable Druck, zum anderen, daß nahezu die Hälfte der Graphiken Darstellungen nackter Frauen sind. Nichts gegen Aktbilder, aber wenn mit den Unbekleideten nur Effekthascherei betrieben wird, um Leser zum Kauf zu animieren...Solche Praktiken sollte man, finde ich, lieber den Profimagazinen überlassen.

Comic-Höhepunkt des Heftes ist für mich der Onepager "Krieg" von Stefan Murschetz. Viele Leser werden sicher derselben Meinung wie Stefan sein, was dieses Thema betrifft. Von gewohnter Qualität - was Zeichnungen und Inhalt angeht - sind die zwei kurzen Funny-Strips von Hans-Joachim Hahn.



Außerdem findet man in AMATEUR ART noch zwei Interviews mit Amateurzeichnern. Diese Interviews kommen in letzter Zeit ja arg in Mode. Anscheinend erhofft man sich dadurch einen engeren Kontakt zwischen Zeichner und Leser. Meiner Meinung nach tritt aber genau das Gegenteil ein, denn durch den ganzen Rummel um die Zeichner werden diese zu einer Art Pseudostar, was sie immer weiter von den Lesern entfernt.

Die beste Graphik ist die Zeichnung auf Seite 22 von Hans-Martin Rall. Sie fasziniert den Betrachter irgendwie.

Für meinen Geschmack sind in AMATEUR ART zu viele nichtssagende Graphiken (die aber sehr gut gezeichnet sind) und zu wenig realistische Comics. Aber das ist meine persönliche Meinung.

COMICS AUS DEUTSCHLAND Nr.2

28 Seiten / Din A5 / Offset / 2,-DM / Bezugsadresse: Steffen Boisselle, Wormserstraße 72a, 6700 Ludwigshafen/Rh.

Mit dem Onepager "Eine Rakete" von Louis beginnt dieses Heft. Es folgt die im Semi-Funny-Stil gezeichnete Kurzgeschichte vom selben Zeichner, die mit einigen köstlichen Gags und einer lustigen Pointe aufwartet. Man sieht es den Bildern, die in einem sehr lockeren Stil gezeichnet sind, direkt an, daß der Zeichner mit ganzem Herzen beim Entwerfen dabei war.

Unter den "Streichhölzer"-Funnies von V.Block sind nur einige Strips, die zum Lachen anregen. In dem folgenden Onepager dagegen nimmt Louis die Popper-Punks-Bewegung sehr gelungen auf die Schippe. Auf den nächsten 4 Seiten folgt dann der beste Comic dieser Ausgabe. "Welt des Grauens" (Text von Harald H.Weis) ist von Manfred Engelke in Szene gesetzt worden. Neben dem satirisch-ironischen Text faszinieren vor allem die sehr guten Zeichnungen, die fast schon profihaft sind.

Auch Raymond Boy hat eine Geschichte beigesteuert: "Action-Job for F.B.I.". Zeichnerisch ist der Comic ziemlich einfach gehalten, was aber wohl Absicht war. Mit diesem Comic nimmt Raymond Boy all die Geschichten auf den Arm, in denen der Held wegen nichts und wieder nichts Menschen tötet - nur um der Effekte und Action willen. Der letzte Strip "Eine Geschichte" ist verglichen mit den übrigen nicht so gut. Die Zeichnungen sind durchschnittlich, die Story reißt einen nicht vom Hocker, auch wenn hier ein brisantes Thema angeschnitten wird. Ausgezeichnet aber hat mir der Schlußgag mit dem "Smog" gefallen.

Fazit: In der Schule würde COMICS AUS DEUTSCHLAND Nr.2 eine 2+ bekommen.

DIREKTOR DR. FRELINGER UND PINK FLOYD

36 Seiten / Din A4 / Offset / 4,-DM / Bezugs-
adresse: Wolfgang Peschel, Johann-Clanze-Str.70,
8000 München 70.

Als Direktor Dr. Frelinger am frühen Morgen zur Schule kommt, ist diese eingemauert. Verzweifelt macht er sich auf die abenteuerliche Reise nach London zu der Musikgruppe Pink Floyd, da die Mauer an deren Langspielplatte "The Wall" erinnert. Diese Reise verändert Dr. Frelinger. Aus einem obrigkeitshörigen Schuldirektor wird ein Gründer einer "freien Schule". Soweit zum Inhalt.

Die Zeichnungen sind ziemlich schlampig und oberflächlich. Teilweise könnten die Zeichnungen von Kindern stammen. Meiner Meinung nach sollte man ein ernstes Thema wie dieses ("freie Schule" als Alternative zu unserer heutigen Stress-Schule) nicht mit Zeichnungen präsentieren, die gerade noch Kinder ansprechen (was ich als Kompliment auffassen würde/Heike).

Da Dr. Frelinger ein Funny-Comic ist, hat der Zeichner und Autor W.Peschel viele "Gags" eingebaut. Mit meinem Humor scheint's wirklich bergab zu gehen, denn ich konnte kein einziges Mal lachen.



SCAN Nr.1/2/3

32 Seiten / 16,5 x 23 cm / Offset, Vierfarbcover / 6,-DM / Bezugs-
adresse: Bernd-Uwe Braun, Tannbergstr.33, 6140 Bensheim 1.

SCAN ist als Großband erschienen, in dem die ersten drei Piccolo-Nummern zusammengefaßt sind. Die Titel: Nr.1 - Der Auftrag, Nr.2 - Der Fund, Nr.3 - Der Verräter. Der Held, Scan, ist Mitglied der Weltraumbehörde auf dem Planeten Tropica. Man schreibt das Jahr 2053. Scan bekommt den Auftrag, den Planeten Terra zu finden, von dem die menschliche Rasse auf Tropica abstammt. Der Auftrag führt den Agenten in das Urwaldcamp von Prof.Duncan, wo Scan etliche Abenteuer erlebt.



Die Zeichnungen sind noch nicht sehr ausgereift. Das merkt man besonders in der Nr.1, wo sie noch sehr einfach und undetailliert sind, fast wie von einem Kind. Im Laufe der Nummern tritt aber eine Verbesserung ein. Vor allem die Gesichter sind besser gezeichnet. Ich hoffe, daß Bernd-Uwe seinen Zeichenstil in den nächsten Ausgaben noch verbessern kann, denn es wäre schade, wenn diese Piccoloserie an Lesermangel eingehen würde.

VANNA Nr.4

28 Seiten / Din A4 / 3,-DM (PschA Frkft/Nr.3899 68-606) / Bezugs-
adresse: Axel Schauburger, Schirnbornweg 6, 6242 Kronberg/Ts.

Nach über einem Jahr Pause ist endlich eine weitere VANNA-Ausgabe erschienen. Positiv hat sich das Weglassen der Funnies (bis auf "Speed King") ausgewirkt, da diese qualitätsmäßig nicht an die "Realistics" heranreichen konnten (bis auf "Thymian"). Nach einer Seite Leserbriefe beginnt VANNA 4 mit Teil 4 der Serie "De Dardaniér" von Werner Hauck.

Was Autos, Motorräder und

Hintergrund angeht, könnte Werner durchaus mit Profis konkurrieren, und die Menschen, die er bisher nicht so gut aufs Papier brachte, gelingen ihm immer besser. Die nächsten fünf Seiten gehören "Speed King" von Guy Jones. Allmählich zweifle ich an meiner Intelligenz, denn von "Speed King" kapiere ich immer noch nichts.

Ein weiterer Höhepunkt ist "Draigan" (Zeichner: Michael Schulz). Die Geschichte von Draigan ist interessant und die Dialoge sind ausgereift. Sie sind nicht wie bei vielen anderen Amateurcomics vorhanden, nur damit Text da ist.

Der dritte Teil des Westerns "Jim Kurdy" von Axel Schaubberger umfaßt diesmal sechs Seiten. Genauso wie Werner Hauck hat auch Axel noch Schwierigkeiten, gute Gesichter zu zeichnen. Ansonsten gefallen mir die Zeichnungen, die an Girauds und Hermanns Stil angelehnt sind, sehr gut. Nur hat man manchmal den Eindruck, ein Panel schon einmal in einem "Blueberry"- oder "Comanche"-Album gesehen zu haben. Den Abschluß dieser VANNA-Nummer bildet der makaber-gruselige Comic "Das ungewöhnliche Ende des Walter C." von Benjamin erdacht und gezeichnet. Die Geschichte ist spannend, daher gut zu lesen und hat außerdem einen überraschenden Schluß.

Die Zeichnungen hat Benjamin geschickt der Atmosphäre der Story angepaßt. Sie sind genauso grauenhaft. Bei der Bildaufteilung hat sich der Zeichner ebenfalls Mühe gegeben.

Die Umstellung von Din A5 (VANNA 3) auf das jetzige Din A4-Format hat sich positiv ausgewirkt. Im Gegensatz zu den meisten anderen Amateurcomics, die im Din A5-Format besser zur Geltung kommen, wirken die VANNA-Comics im größeren Format besser. VANNA 4 zählt meiner Meinung nach zu den besten Magazinen, die 1982 auf dem Amateur-Sektor veröffentlicht wurden.



DIE ALTEN PLOPs SIND NOCH ZU HABEN!

- * PLOP 2 UND 3 FÜR JEWEILS 0,80 DM
- * PLOP 4, 5 UND 6 FÜR JEWEILS 1,-DM
- * UND PLOP 7 FÜR 2,-DM!

ALSO, COMIC-FANS, KUNSTFREUNDE
UND ALTPAPIERHÄNDLER:

GREIFT ZU!
(In 10 Jahren müßt
Ihr vielleicht 100,-DM
pro Heft hinblättern...)





NOCH EIN MIESER TAG..... VON & (EINE ART LESERBRIEF!)



ENDE

ANDREAS ALT:

MASADA

oder:
DIE HELDEN VON GESTERN
NÜTZEN NICHTS

IM JAHRE 70 N. CHR. STRECKTE DAS RÖMISCHE REICH ENDGÜLTIG DIE HAND NACH PALÄSTINA AUS. EIN AUFSAND DER JUDEN VIER JAHRE ZUVOR HATTE KAISER TITUS VERANLASST, DIE BÜGEL ZU STRAFFEN...



Die riesige Römische Armee durchquerte das "heilige Land" ohne Weiter aufzuhalten zu werden. Schliesslich ganz Jerusalem in Flammen auf.





HEIL, IMPERATOR! DIE STADT IST FEST IN UNSERER HAND. WIR HATTEN NUR UNBEDEUTENDE VERLUSTE.

GUT GUT, CENTURIO!



WIR HABEN UNS BEMÜHT, MÖGLICHST WENIGE ZIVILPERSONEN ZU OFFERN. ES IST AUCH RECHT WENIG WIDERSTAND GELEISTET WORDEN. WIR HABEN MEHR ALS 10 000 SKLAVEN GEMACHT!



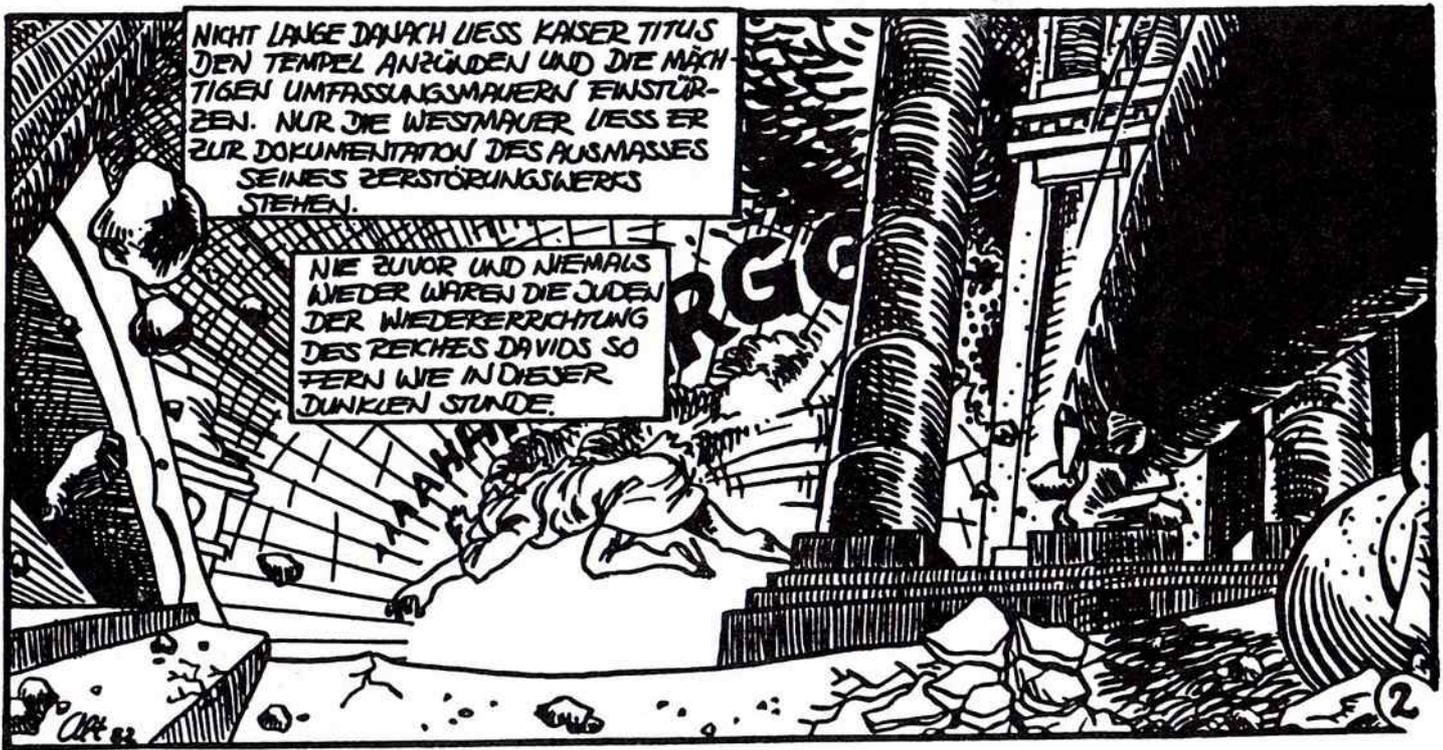
ANSONSTEN SIND DA BLOSS NOCH SO'N PAAR SPINNER, DIE SICH DA VORNE IN DEM TEMPEL VER-SCHÄNZT HABEN!

VER-DAMMT!

MEIN ALTER LEHRER SAGTE IMMER, DIE SEMITEN LEBEN AUF EINER HOFFNUNG AUF EINEN MESSIAS. DAS IST IHRE GEFÄHRlichkeit.

WIR SOLLTEN IHNEN IHRE VERDAMMTE RELIGION BEI DER ERSTEN SCH BIE-TENDEN GELEGENHEIT AUS DER HAND SCHLAGEN

ICH WERDE MAL MIT CAESAR TITUS REDEN. DIESER TEMPEL - MUSS WEG!



NICHT LANGE DANACH LIESS KAISER TITUS DEN TEMPEL ANZÜNDEN UND DIE MÄCHTIGEN UMFASSUNGSMAUERN EINSTÜRZEN. NUR DIE WESTMAUER LIESS ER ZUR DOKUMENTATION DES AUSMASSES SEINES ZERSTÖRUNGSWERKS STEHEN.

NIE ZUVOR UND NIEMALS WIEDER WAREN DIE JUDEN DER WIEDERERRICHTUNG DES REICHES DAVIDS SO FERN WIE IN DIESER DUNKLEN STUNDE.

MIT DEM FALL JERUSALEMS WURDEN DIE JUDEN IN ALLE WINDRICHTUNGEN ZERSTREUT UND LEBTEN VON DA AN FAST 2000 JAHRE LANG ÜBER DEN GESAMTEN ERDBALL VERTEILT. KEINE KLEINE SCHAR ZELOTEN, DIE JERUSALEM RECHT ZERTS VERLASSEN HATTEN, ZOG IN DIE WÜSTE UND DURCHQUERTE DEN ABYSS.



NACH HARTEN TAGESMÄRSCHEN ERRECHTEN SIE SCHLIESSLICH MASADA, AM TOTEN MEER GELEGEN, EINEN FELS VON NICHT UNBedeutendem Umfang und beträchtlicher Höhe, umgeben auf allen seiten von unabweisbar tiefen, felsigen und für menschen und tier unberechenbaren schluchten" (FLAVIUS JOSEPHUS, DER JÜDISCHE KRIEG). MAN HATTEN SIE AUS IHRE ZUFLUCHT AUSSERSEHEN.

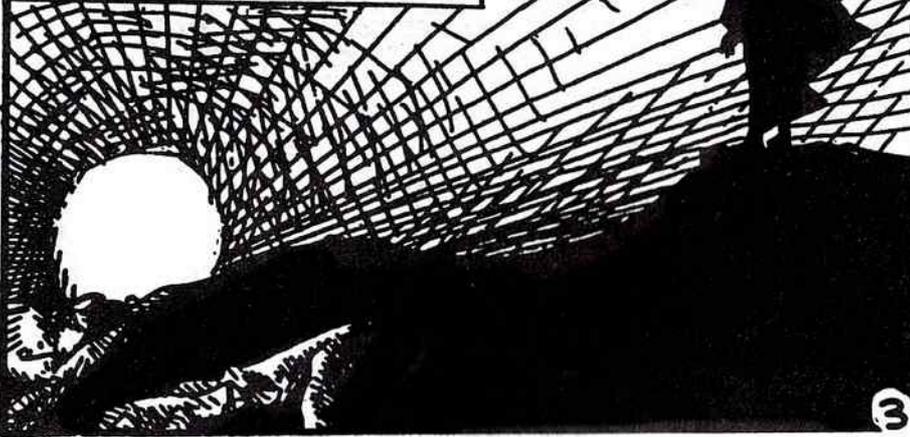
VOM TOTEN MEER AUS BRICHT SICH EIN STEIG, WEGEN SEINER SCHMÄLHEIT UND WOHL AUCH WEGEN SEINER GEFÄHRLICHKEIT SCHLANGE PFAD GENANNT, SICH VIELFACH WINDEND DURCHS GESTEIN.



DIE ZELOTEN HATTEN KEINE MÜHE, DIE AUF MASADA SITUIERTE RÖMISCHE GARISON ZU ÜBERWÄLTIGEN.



AN ABEND DIESES TAGES WAR ELIAZAR BEN YAIR, DER ANFÜHRER DER KLEINEN TROTZIGEN SCHAR, HERR ÜBER DEN GEWÄLTIGEN, FURCHTBAREN FELS MASADA.



ELEARAR BEN YAIR HATTE SICH NICHT BUNDINGS IN DIE WÜSTE GEFÜCHTET. ER KANUTE DEN MASADA-MYTHOS UND HOFFTE, DORT GEGEN DIE RÖMER EINE ECHTE CHANCE ZU HABEN.

DIE FESTUNG WURDE URSPRÜNGLICH VON HERODES I. AUF MASADA ERRICHTET, DER WEGEN SEINER STÄNDIGEN (UND WOHL NICHT UNBEGRÜNDETEN) FÜRCHT VOR SEINEN UNTERTANEN UND SEINEN EIGENEN VERWANDTEN EINEN PLATZ BRAUCHTE, WOHN ER SICH NOTFALLS ZURÜCKZIEHEN KONNTE.

NACH SEINEM TODE IM V. CHR. WURDE EINE RÖMISCHE GARNISON AUF MASADA STATIONIERT.

DIE RÖMER MÜHTEN SICH, DIE ALS UNBEZWINGBAR GELTENDE BURG ZU ERHALTEN, DOCH VOR ALLEM DIE RIESIGEN REPRESENTATIONSHÄLLEN WAREN EINEM STETEN ZERFALL AUSGEGSETZT.

NACH SIEBZIG JAHREN WAR DIE ERINNERUNG DER JUDEN AN DEN GRAUSAMEN TYRANNEN NOCH RECHT FRISCH.

NATÜRLICH HATTE BEN YAIR AUCH VON MASADA SCHON GEHÖRT. ALS ER HERR ÜBER DIE FESTUNG WAR, WUSSTE ER AUCH, DASS ER RICHTIG GEHANDLT HATTE.

BIED BEGANNEN DIE ZELOTEN DAMIT, DIE FESTUNGSANLAGE DES HERODES FÜR IHRE ZWECKE UMBZUBAUEN.

BEN YAIR MUSSTE KEINE STAATSGESCHÄFTE FÜHREN UND ER HATTE AUCH NICHT VOR, EMPFÄNGE ZU GEBEN.

SO LIESS ER IN DIE RIESIGEN, LEEREN HÄLLEN ZWISCHENWÄNDE EINRIEHEN, UM DEN ZELOTEN WOHNRaum ZU GEBEN.

NUR WENIGE RÄUME DES POMPOSEN PALASTES BLIEBEN IN IHRER URSPRÜNGLICHEN FORM ERHALTEN. SIE DIENTEN ALS VORRATSLAGER.

Alt 22



ETWA ZUR GLEICHEN ZEIT...

WACH AUF MEINE KLEINE!

ICH MUSS FORT - WIEDER EINMAL!

HMMMM... WAS?



MEIN KAMERAD WARTET DRAUSSEN. ICH MUSS MICH BEEILEN.

BLEIB MIR TREU, MÄDCHEN. IN ZWEI WOCHEN BIN ICH WIEDER IN JERUSALEM!



SALUT, QUINTUS! AUF, WIR HABEN NICHT VIEL ZEIT!

MORGEN, JUNIOR! NA, DANN WOLLEN WIR MAL!

NA, WIE WAR DIE NACHT, MEIN HAUPTMANN?

DAVON VERSTEHST DU NICHTS, JUNIOR!

DER MORGEN BEGANN GERADE HERAUFZUDÄMMERN, ALS DAS HAUFLEIN RÖMISCHER SOLDATEN ZU EINEM KURZEN APPEL AUF DEM MARKTPLATZ ZUSAMMENKAM. SIE BRACHEN RASCH AUF, UM NICHT IMNEGEV VON DER UNERTRÄGLICHEN MITTAGSHITZE ÜBERSACHT ZU WERDEN.



DIE TEMPERATUR WAR BEREITS AUF 38°C IM SCHATTEN ANGESTIEGEN, ALS SIE DAS KLEINE KASTELL AM FUSSE DES BERGES ERREICHTEN.



HMM - SELTSAM! DA OBEN SCHEINEN SIE UNS NOCH NICHT BEMERKT ZU HABEN...



WÄRE DAS ERSTE MAL, DASS SIE UNS NICHT ENTGEGENGESTÜRT KOMMEN!

NACH ETWA ZEHN MINUTEN MÄCHTEN SIE EINE GRAUSIGE ENTDECKUNG...!



BEIM JUPITER! DAS IST TULLIUS AUS AQUILEIA!

ABER... ABER WER KANN DAS GETAN HABEN?

ICH HABE KEINE LUST, DAS HERAUSZUFINDEN. KOMM, LASS UNS UMKEHREN UND MELDUNG MACHEN!

MIT EINEM UNGUTEN GEFÜHL MÄCHTEN SICH DIE RÖMER AM SPÄTNACHMITTAG SCHLIESSUCH AN DEN AUFSTIEG.



ICH MÖCHTE WISSEN, WAS MIT DEN TRANTÜTEN LOS IST!



AUF MASADA HATTE SICH MITTLERWEILE
DAS LEBEN DER ZELOTEN RELATIV
NORMALISIERT.



SIE HATTEN EINEN RAUM
VERBESSERT UND MIT
BÄNKEN AUS LEHM VER-
SEHEN - EINE BEHEERS-
MÄSSIGE SYNAGOGUE.



SIE KONNTEN WIEDER
REGELMÄSSIG GOTTES-
DIENSTE HALTEN. HIER
VOLLZOG SICH DANN KOHL
AUCH EIN STÜCK DER
ENTWICKLUNG VOM OPFER-
RITUS DER ZEIT DES
ZWEITEN TEMPELS ZU
DEM NORTGOTTESDIENST,
DEN AUCH DIE CHRISTEN
ÜBERNOMMEN HABEN.

SO KONNTEN SIE RUHIG DAS
KOMMEN DER RÖMER AB-
WARTEN. DASS SIE KOMMEN
WÜRDEN, STAND AUSSER
FRAGE.

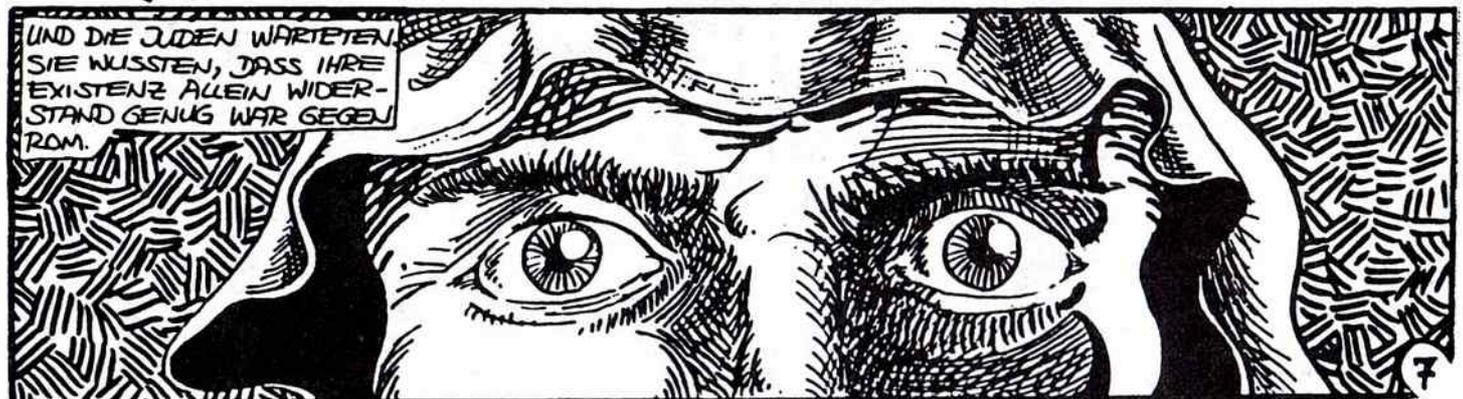


WAS BEDRÜCKT DICH,
HERR? WIE KANN ICH DICH
AUFMUNTERN?

DOCH NIEMAND AHNTE, DASS
FLAVIUS SILVA FAST DREI
JAHRE BRAUCHTE, BIS ER
ERSTE ERNSTNEHMENDE
SCHRITTE GEGEN MASADA
EINLEITETE.



UND DIE JUDEN WARTETEN.
SIE WUSSTEN, DASS IHRE
EXISTENZ ALLEIN WIDER-
STAND GENUG WAR GEGEN
ROM.



FORTSETZUNG FOLGT!

- ANZEIGE -

SCIENCE FICTION

soll nicht langweilig sein, haben wir uns gedacht. Und darum haben wir "Sex Terry" gemacht. Das Kommigs-Magazin nach den Romanen von M. Kane Jeeves. Neu getextet von Dirk Abmeyer. Ein Heft, das nicht nur Science Fiction bietet. Mit Psycho-test, Interview und dem obligaten Preisausschreiben. Nach dem Konzept: "Nicht Gags mit Abenteuer, sondern Abenteuer mit Gags."

Mit Comics von Hans-Martin Rall, EMDE und Stefan Dinter. 22 Seiten DIN A5 für 2.00 DM. Nur was das ganze mit SEX zu tun hat, wissen wir nicht.

bestellen bei:
Stefan Dinter
Hinter Weingarten 1
D-7766 Gaienhofen 1

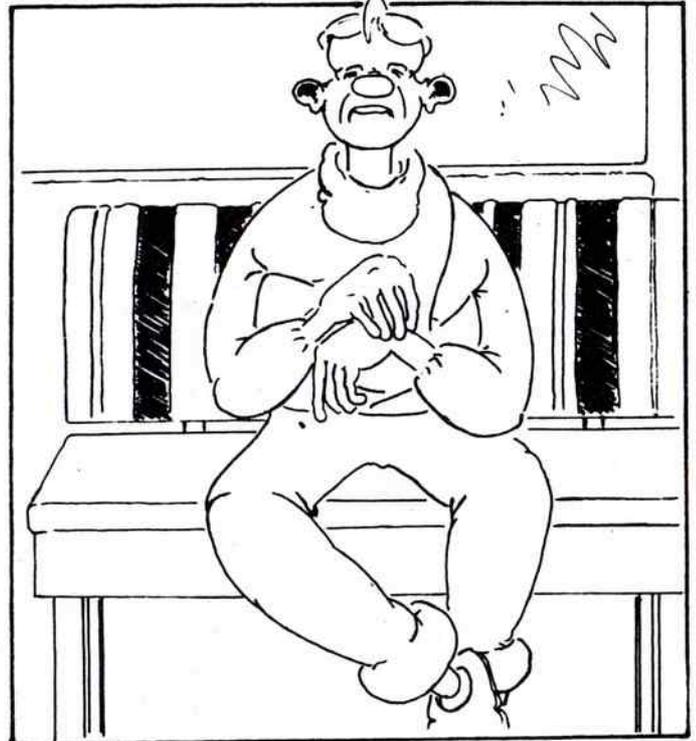
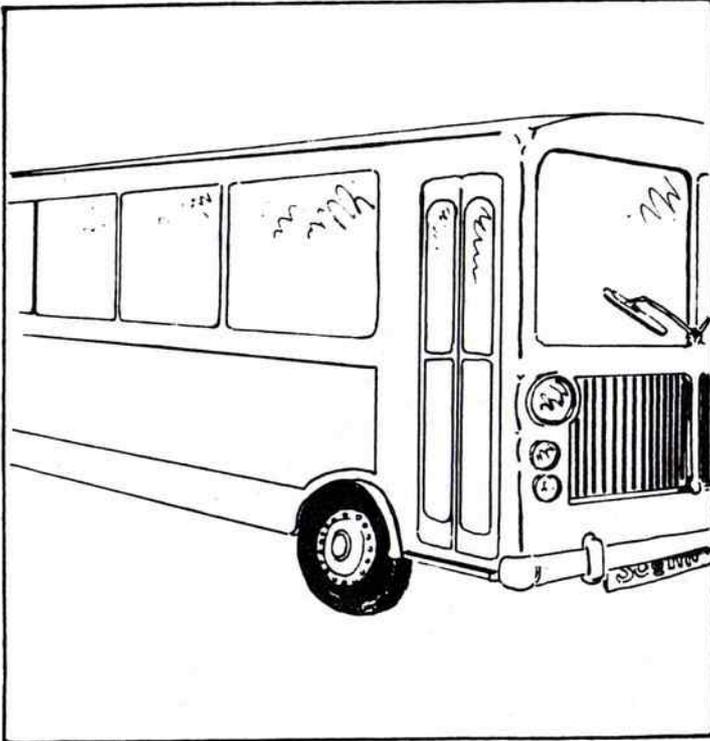




MENSCHEN IM BUS



von H.J. HAHN



Mönsch, war doch bloß ein Scherz ! Wir fahren nämlich garnicht nach Lods, sondern nur bis zur nächsten Station. Hab'ich Dich aber verarscht, was Theo ?

Du glaubsches schier et, was mir so g'macht hen, en onsr erschden Danzstond ! Da hem mir os en zwoi Reiha aufg'stellt, gell, ond...hihi..witzig war's ja scho...

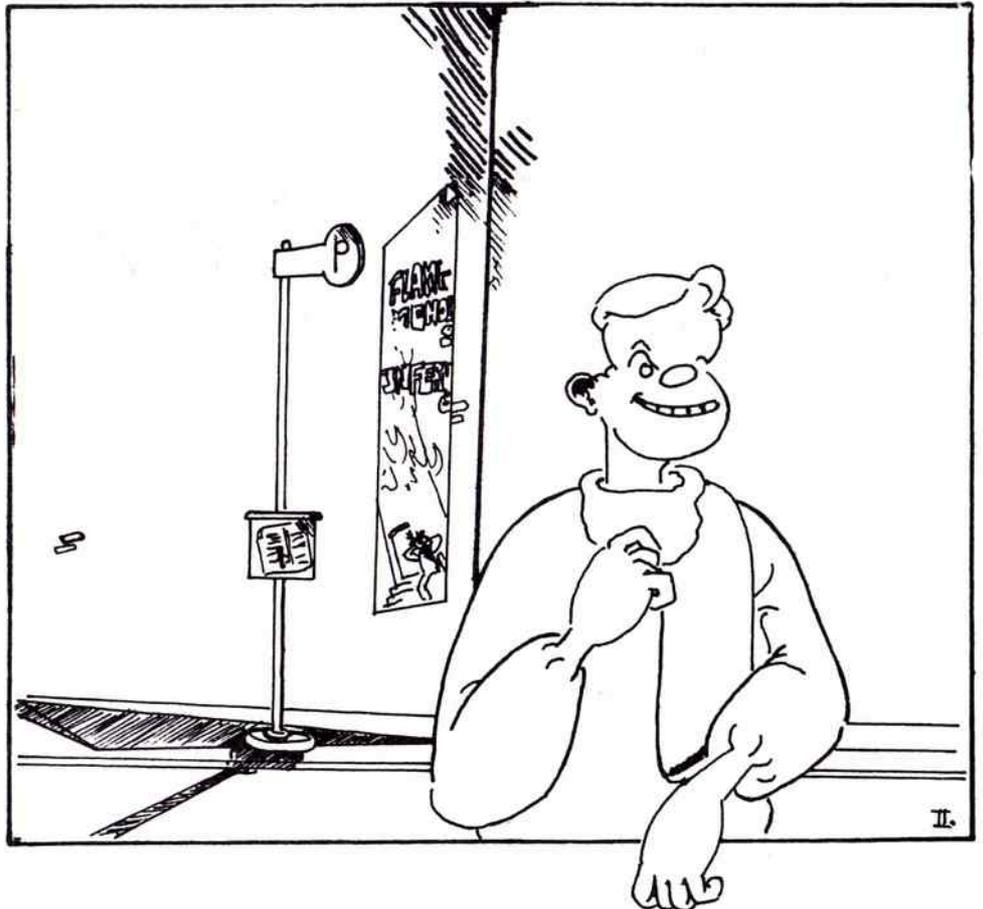
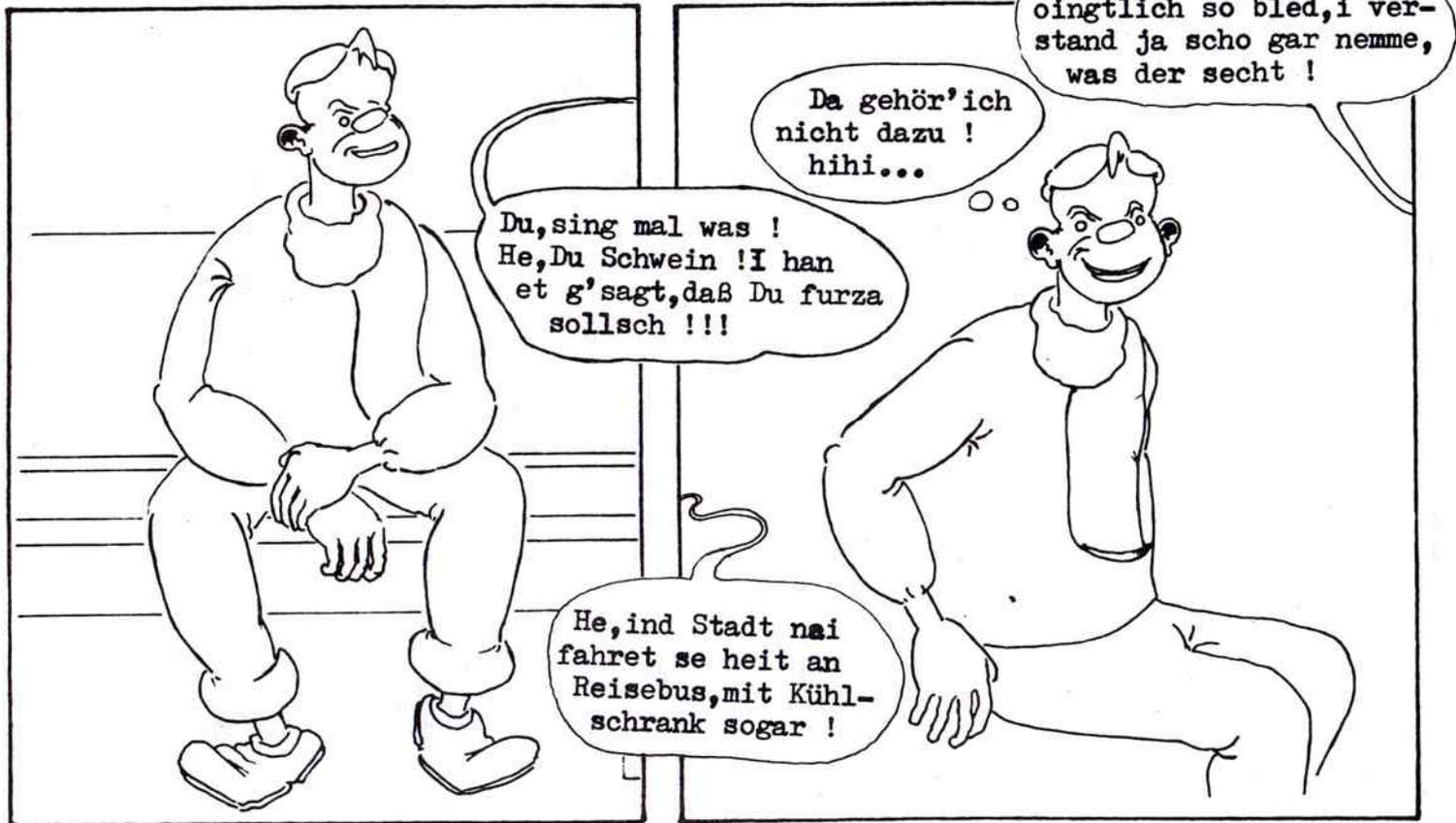
Lalü
Lalü

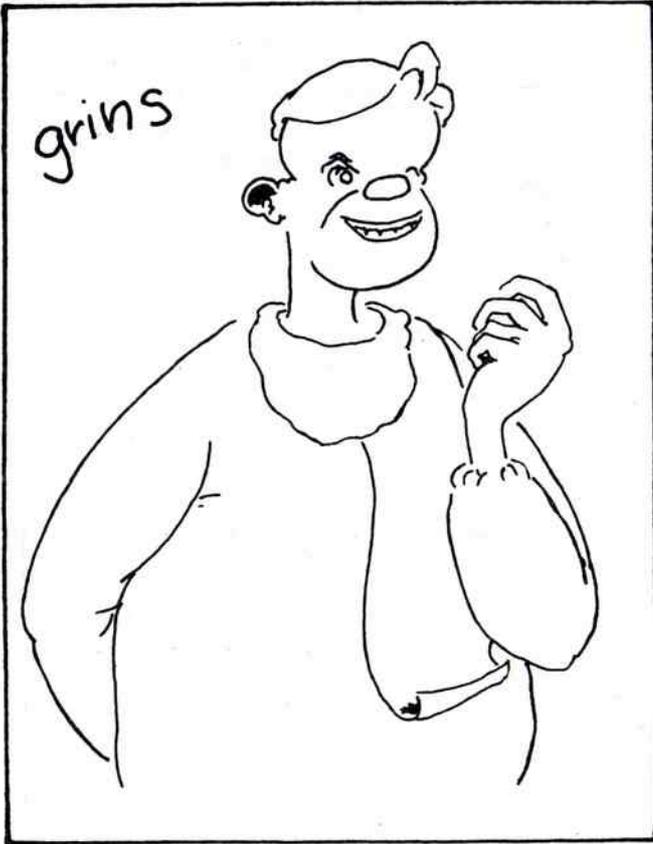
Theo, wir fahrn nach Lods ...

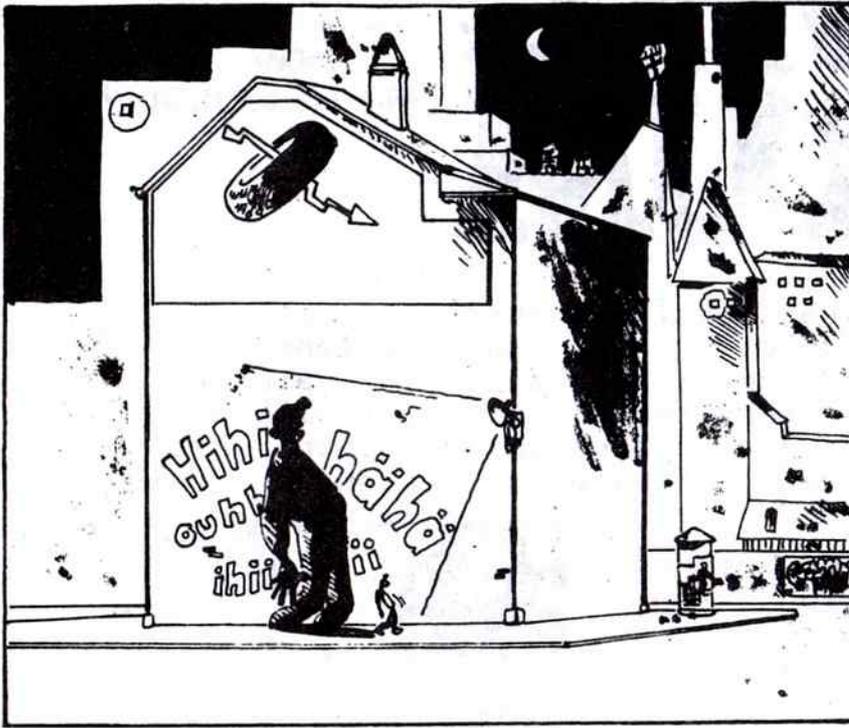
Also, wenn de aussteiga willsch, dann musch die and Dür nastella, die gat dann scho uff, wenn der Bus hält.

Komm, laß Theo in Frieden ! Du weißt doch genau, daß er heute zum ersten mal mit dem Bus fährt, also erschreck' ihn nicht so !

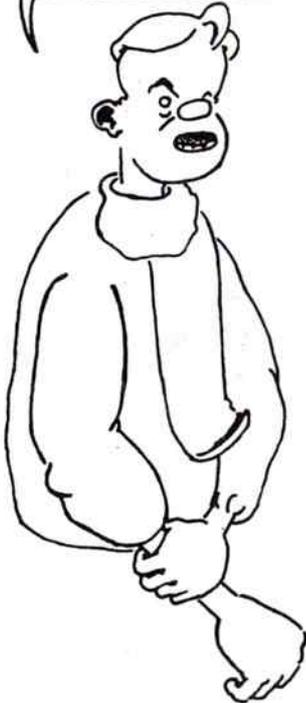
1. Juni '82







Warum habe ich eigentlich gelacht ?
Wo ich doch genau weiß,
daß die Menschen,...



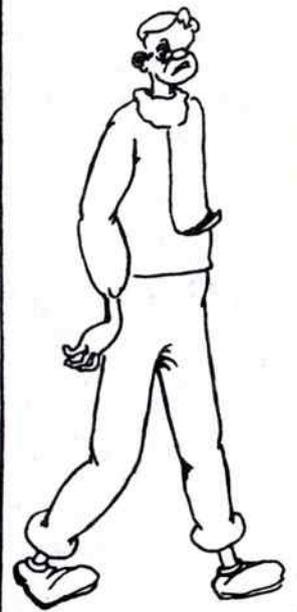
..auch die aus dem Bus, im Grunde
alles andere als...



...komisch sind ! Ja...,
warum...



bloß ?!



Ende

COMIC FORUM

VOM FANZINE ZUM PROFIMAGAZIN

EINE KRITISCHE BETRACHTUNG VON JÜRGEN WEITMANN

"Die Comicschen Kulturland- ihr eigentlich zu- Österreich ein höheres Ansehen zu verschaffen, Vorurteile abzubauen... jungen Comic-Künstlern die Möglichkeit zu geben, ihre Werke erstmals der Öffentlichkeit vorzustellen... sich über sein Medium informieren."

Literatur hat innerhalb der österreichischen Kultur leider nicht den Stellenwert, der kommen müßte... der Comic-Literatur in

Aus der Sicht der Comicleser betrachtet hat sich hier eine Redaktion durchaus unterstützungswürdige und wünschenswerte Ziele gesetzt. Bei einem Vergleich mit der deutschen Szene stellt man jedoch fest, daß in dieser Aussage widersprüchliche Aufgaben stecken. Versucht man sich an die Anfangsziele von Knigge & Co zu erinnern, wird einem schnell klar werden, daß sie alle genau die gleichen Ziele wie die obigen vor Augen hatten. Speziell an Hand der COMIXENE möchte ich den Werdegang der großen deutschen Magazine kurz erläutern.



"Fragon" von Rainer Zieger

Was da als FANZINE (mit Amateurzeichnern und Artikeln) gestartet wurde, verwandelte sich bald in ein MAGAZIN (beisende Kritik, Amateur- und Proficomics, großes Engagement) und entwickelte sich schließlich zum PROFIMAGAZIN (Farbserie, Spitzencomics, große Auflage). In diesen 3 Phasen spiegelt sich nun die Widersprüchlichkeit der Startaussage: Entweder erfüllt man als Redak- tion die Wünsche der Amateurzeichner und Comic- fans durch die Veröffentlichung von Amateurcomics und in- formativen, kritischen Artikeln, bleibt aber auf einem kleinen Leserkreis sitzen und hat dadurch keinen Einfluß auf die öffentliche Meinung über Comics und deren Stellenwert. Oder man erreicht einen hohen Verbreitungsgrad mit Einfluß auf unbedarfte Leute und ist durch die hohen Kosten der Auflage gezwungen, die Amateurcomics und einen Großteil der Kritik (wegen Anzeigen der Verlage) zu opfern, und somit regiert der Zwang des Marktes und nicht mehr der Wunsch des Lesers (mit Ausnahme in Bezug auf Pro-



"Buddha" von Klaus Göschl

ficomics).

Der aufmerksame Leser des Artikels wird nun bemerken, daß in der "Magazin-Phase" doch eigentlich alle Kriterien erfüllt werden und diese somit die beste Lösung wäre. Diese Phase ist

jedoch für den Herausgeber nicht haltbar, da man zwar viele, aber für die Finanzierung zu wenig Leser hat, d.h. der harte Kern der Comicfans (ca. 2000) ist zu klein, und die Zeit für die immer umfangreicher werdende meist nebenberufliche Arbeit fehlt. Es ist also ein Scheidepunkt erreicht: Entweder zurück zum Fanzine (weniger Kosten, weniger Leser), oder die Sache zum Hauptberuf machen und ein Profimagazin starten (mehr Kosten, mehr Leser). Letzteres versuchten schon zwei Herausgeber in der Hoffnung auf extrem steigende Leserzahlen, nämlich Hethke (bringt praktisch nur noch Comics und banale Artikel) mit Erfolg und Knigge mit Mißerfolg. Wie zogen sich die CF-Leute nun aus der Affäre, oder lief es genauso?



"Hauptmann Heidelberg" von Gerhard Förster

Die Fanzine-Phase liegt ganz rein nur in der ersten Ausgabe vor, trotzdem möchte ich diese Phase bis zur Nr.3 ausweiten. Schon im ersten Heft starten die Serien "Die weiße Schlange" von E.M.Moser (1-7/8), "Aragon" von Rainer Zeger (1-5) und "Hauptmann Heidelberg" von Gerhard Förster (1-2). Dazu gesellen sich Poldi Kollers Superserie "Bauern" (2-6), Klaus Göschls "Buddha" (3-6) und noch kürzere Strips anderer Österreicher. Neben diesen Amateur/Austria-Comics wurde ab der Nr.2 als Schmankerl die deutsche Erstveröffentlichung einer Uralt-Lucky-Luke-Story präsentiert. Als textliche Beiträge wurden Artikel über Serien wie "Corto Maltese", "Der rote Korsar" oder "Rick Master" veröffentlicht. Das Bild rundeten die obligatorischen News und Rezensionen ab. Ansätze zum Fortschritt waren durch die schreibenden Mitarbeiter Gerhard Förster und Markus Tschernegg (beide vormals SPRECHBLASE) und durch die Ankündigung weiterer Proficomics schon zu erkennen.



"Bauern" von Leopold Koller

Neben den oben aufgeführten Comics wurden in der Magazin-Phase (Hefte 4-10) einige Proficomics präsentiert, nämlich "Andy Morgan: Die Geisel" (4-5), "Corto Maltese: Südseeballade" (6-11) und von Uderzo "Obelisc'h" (7/8) - alles kurze oder unbekannte Stories, wie auch zwei Shortstories von Derib. Hinzu traten nun aber vermehrt informative Artikel wie zum Beispiel "Giraud oder Moebius" (4), "Jack Jaxon" (5), "Das Tier im Comic" (6-7/8), "Modesty Blaise" (11) oder "Crepax" (10), Interviews und ausführliche Comicographien. Ebenso war die Bindung zum Leser durch die Seiten "VCL-" und "D.O.N.A.L.D.-Nachrichten" und durch die vielen Leserbriefseiten samt Antworten gegeben. Schwachpunkt war und ist die Seite "Neues vom Comicmarkt", wo fast alles über jedes Maß gelobt wurde/wird. Hingegen werden die Euro- und US-News sicher von guter Hand geleitet und bieten stets Informatives.

Neben den im obigen Abschnitt aufgeführten Comics wurden nun in der Profimagazin-Phase auch Topserien wie "Roland", "John Kendall", "Bruno Brazil" und als Reißer in Farbe "Jonathan"

von Cosey veröffentlicht, dazu der erste "Spirit"-Strip, eine Shortstory von Barry Smith und die "Spirit-Jam-Story", die von mehreren Künstlern gestaltet war. Die Artikel erreichten vom Informationsgehalt her einen Höchststand, was sich auch an den Autoren ablesen läßt: Suchan mit "Geschichte der Comics" (12), Gettmann mit "Heavy Metal" (13), Frenzel mit "Detektive und Agenten" (13-14) und "Star-Autor" Knigge mit "New Wave" (14). Jedoch wurde auch schon mehr auf comicnahe Randgruppen geachtet, wie zum Beispiel Kinogänger (siehe hierzu Film-Comicprogramme: Popeye (12), Heavy Metal (13) und Conan (15)), oder Fantasy-Fans (siehe Conan). Die direkte Bindung zum Leser wurde aber leider stark eingeschränkt, was durch den Wegfall der VCL- und D.O.N.A.L.D.-Nachrichten und der Leserbriefseite sichtbar wurde.

Interessant ist, daß sich der starke "Prinz Herzschrittmacher" vom Hausgraphiker Reinhard Kiesel schon seit der Nr.7 hält (in der Nr. 15 fehlt er allerdings, hoffentlich kein schlechtes Zeichen!).

Aufmachung:

Was der Fan heute vom äußeren Bild eines Magazins erwartet, läßt sich deutlich an den Anfangsnummern von CF und COMIXENE erkennen. Während COMIXENE erst ab Nr.7/8 ein Farbcover brachte, mußte CF dies schon ab der Nr.2 einführen. Desweiteren erschien CF von Anfang an im Din A4-Format mit fester Klammerung und gutem Druck und Layout. Daran zeigt sich, daß ein Magazin von Anfang an in hervorragender Aufmachung erscheinen muß, wenn es sich heute halten will.



GEGEN DAS MEER KÖNNEN WIE KÄMPFEN, ABER NICHT GEGEN DIESE ÜBERMÄCHT - UND FREIBEND FÄHET SEIN SCHWIFET ADS' DER SCHEITDE!

"Prinz Herzschrittmacher"

Der Leser gibt der Redaktion nicht mehr die Zeit zur Entwicklung und legt oft mehr Wert auf die Verpackung als auf den Inhalt, d.h. COMIXENE mit seinen 15 Anfangsnummern würde wohl keinen solchen Aufstieg mehr machen, da ab der Nr.3 wohl nur noch der ganz harte Kern (300) es kaufen würde, leider. Wer alte Nummern hat, sollte dies mal ehrlich überdenken. Und daß die Ansprüche weiter steigen, zeigt ein Vergleich von COMIC FORUM Nr.2 mit dem STRIP-SPIEGEL Nr.2. Also, kurz gesagt: Wenn nach der dritten Nummer kein Farbcover und Din A4-Format eingeführt werden, bleibt das Heft heute wohl immer ein Fanzine und hat keine Entwicklungschance. (In diesem Zusammenhang wird es sicher interessant sein, die weitere Entwicklung von COMIC-WELT und STRIPSPIEGEL zu verfolgen.)

Nun, die CF-Redaktion hatte dies erkannt und richtete sich danach. Gleichfalls konnte CF bei der graphischen Gestaltung auf fähige Leute bauen, anfangs Gerhard Förster und später Reinhard Kiesel, die dem Magazin sowohl eine saubere Aufmachung, wie auch interessante graphische Ideen gaben. In diesem Bereich ist wohl nichts mehr zu verbessern, und mit Reißertitelbildern, wie sie durch das "Heavy Metal"- oder "Conan"-Motiv erreicht wurden, müßte man auch neue Leserschichten ansprechen können.

Artikel:

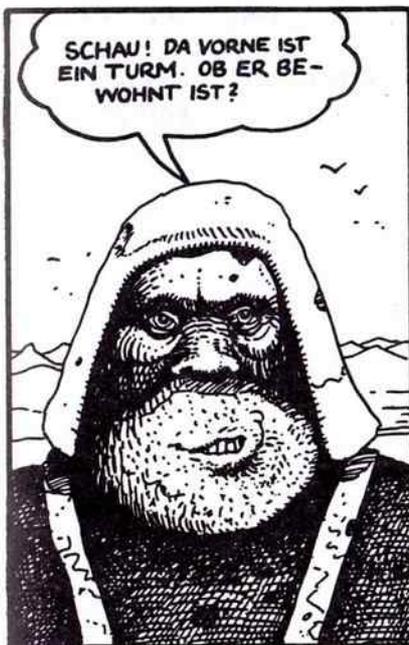
Obwohl der Redaktion von Beginn **24** an zwei gute Schreiber mit

Markus Tschernegg und Gerhard Förster zur Verfügung standen, waren die ersten Artikel doch typisch fannisch aufgemacht (wie z.B. dieser), ich meine damit die Serienbeschreibungen, die oft nur reine Inhaltsangaben waren und denen der sogenannte "tiefere wissenschaftliche Touch" fehlte. Trotzdem gefielen gerade die Artikel von Gerhard Förster, der, da er die Sache nicht so bierernst nahm, mit seinem lockeren Stil immer Interessantes für den Comicfreak brachte. Bald aber entdeckten die Profischreiber CF für sich, und Leute, die aus Comics eine Wissenschaft machen (Suchan, Fuchs, Pohl), waren am Zuge.

Und dann konnte CF Weihnachten feiern, denn auf einmal stand es ohne Konkurrenz da (Aus für COMIXENE, COMICSPIEGEL, FANTASTRIP, MEDIA MARKT etc.). Man konnte nun, da man außerdem ja nur alle 3 Monate ein neues Heft herausbringt, aus dem Vollen schöpfen. Daraus entwickelte sich zweifellos der Umstand, daß CF heute die besten Informativartikel bringt. Was dem Heft jedoch völlig abgeht, ist der kritische Geist, der auch in Artikeln die Schundproduktionen der deutschen Verlage anprangert. Die Artikel basieren auf einem sachlichen Stil und enthalten sich jeder Wertung, nicht mal ab und zu ein Kommentar. Der Grund liegt wohl in der Angst vor dem Verlust der lukrativen Werbeaufträge verborgen. Oder sollte der Prozeß Biehler-Knigge die Redaktion derart verschreckt haben, daß sie gar keine Meinung mehr hat, oder nur die 5 bis 6-Sterne-Bewertung im Rezensor? Auf jeden Fall läßt diese Einstellung das Ende der COMIXENE umso schmerzlicher werden.

Programmerweiterungen:

Mit dem zunehmenden Erfolg von CF (Auflage 7000) wagte die Redaktion nun auch Eigenpublikationen. Um wenigstens noch ein Feigenblättchen gegenüber den österreichischen Zeichnern zu haben, wurde TRAMWAY gestartet. Als äußerst interessantes Werk wurden die Reihen mit Comics von Hugo Pratt und Arturo del Castillo in Angriff genommen. Zur Freude aller Zeitungsstrip-Fans wurde das Heft STRIP gestartet, daß diese Serien in wirklich ansprechender Form veröffentlicht.



"Die weiße Schlange"
von E.M. Moser

Diese Aktivitäten sind sicherlich sehr begrüßenswert, nur muß man hoffen, daß die Redaktion nicht die Grenzen des Machbaren aus den Augen verliert, denn mit dem Konkurs der Edition Becker & Knigge wurde wieder mal demonstriert, daß der Fan ein sehr undankbarer Mensch ist. Zwar fordert die Szene gute Comics, aber wenn sich ein Kleinverlag darum bemüht, wird er ganz einfach hingelassen, weil jeder lieber sein Geld in angestaubte und zudem schlechte Comics steckt (besonders in den Lehning-Schrott), deren Preise von Händlern angesetzt werden. Anstatt qualitativ gute Comics wie die der Reihe "Collection El Dorado" zu kaufen, freut sich der Sammler auch noch, wenn er für den doppelten Preis ein Piccolo-Heft erworben hat. Auch CF balanciert hier auf einem dünnen, sehr hoch gespannten Seil und sollte auf keinen Fall zu hoch auf den Fan setzen.



Rainer Zieger

Fazit:

Da die SPRECHBLASE sicher gute Comics (Storm, Conan) bringt, aber mit Artikeln und sonstigen Aktivitäten (Neuaufgaben, Bücher) fast ausschließlich Wäscher-Fans und Totalnostalgiker anspricht ("Wäscher zwischen Lehning und Bastei", "Charly Brood + Horrido" etc. und als absoluten (Rückschritt-) Hammer "Fenrir") und die neuen Magazine wie COMIC JOURNAL, ART-WORK oder FANTASTRIP schon wieder eingestellt worden sind, oder wie der STRIPSPIEGEL noch keine Alternative bieten können, beherrscht CF die Szene nun total. Einzig COMICART konnte als echte Alternative dienen, doch mit der Nr.6 ist ja auch da der Ofen aus. Und da CF durch seine einzigartige Kritiklo-

sigkeit den heute wohl eingeschlagen hat (was für ein Zeugnis für die Fans), droht Gefahr für das Magazin nur durch eine zu starke finanzielle Beanspruchung in Eigenpublikationen.

Da es also keine wirklichen Alternativen gibt und der Informationsgehalt der Artikel doch beachtlich ist, ist dem Blatt trotz allem zu wünschen, daß es noch viele Ausgaben erreicht.

Leserbriefe

(Es handelt sich hier um Leserbrief-Auszüge.)

Stefan Dinter aus Gaienhofen schreibt:

Titelbild: Schpiiitsä! / "Attentat": Sehr gute Zeichnungen & gelacht hab' ich auch. / "Keine Anzeige": Da hast Du echt den Nagel auf den Kopf getroffen!! / "Penetrantes": Makabergut. / Rezis: Hmpf. Sex Terry soll kein Klopapier nach Krypton bringen, sondern Joe Cool suchen. Ansonsten: Gewohnte Qualität. / "Wann?": Ja, wann bitte? Und wo? Und was soll das? / Graphik: Hans-Martin steigert sich! / "GirauK": Girault. (???) / "So ein mieser Tag": Pas si pire. Gesine zeichnet viel zu selten. / 10 Seiten von Matthias Langer: Bei aller Liebe zu seinem Stil, 10 Seiten sind zu viel (Reimt sich, toll was?). Zumindest bei der Grafik fiel mir nichts mehr ein...Aber ansonsten: Stark! / Insgesamt, Fazit, Summa Summarum, pour vrai dire: Ein gutes Heft, das Heft. Weiter so. / P.S.: Zu "Wann?": Man schreibt "irisiert" und nicht "irrisiert"...Naja, dafür ist Dieters "COMIC-MAGAZIN-Rezensor-Kritik" wirrrklich gut. Doch, echt.

Hanspeter Ludwig aus Giessen schreibt:

Ich bin der Meinung, es ist wesentlich besser, daß PLOP wieder im Format Din A5 erscheint. "Attentat" von Andreas Alt ist zwar nicht unbedingt klar dargestellt doch sonst köstlich. Leserbriefe: gut ausgewählt. Stark war auch "Penetrantes" von Dir. Du wirst auch immer besser. Die Rezensionen werden auch immer besser, und,

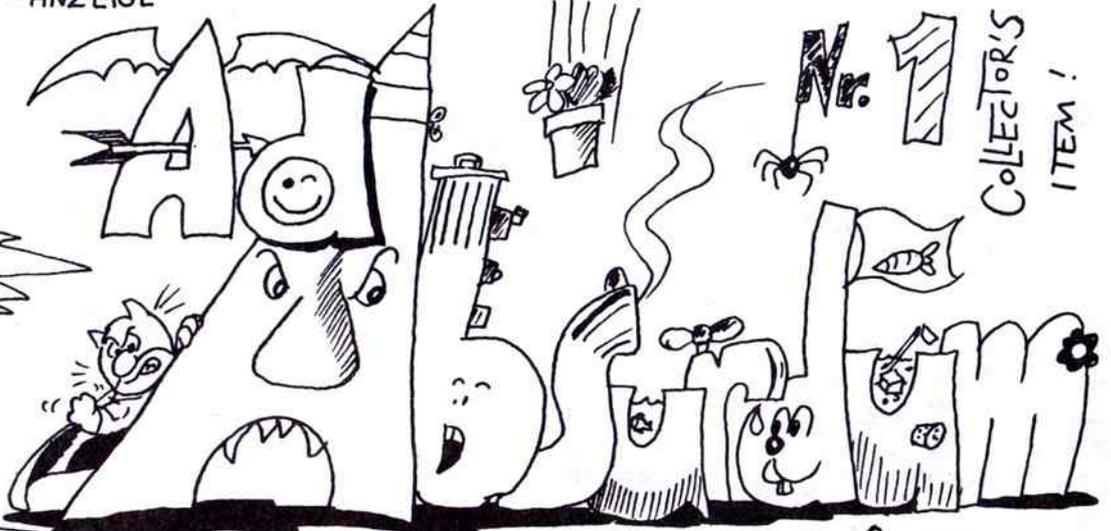
-ANZEIGE-

OH NEIN!
ES IST:

F I Z Z

STUDIO

ALPENKÖNIG



HEROD'S FUNZINE

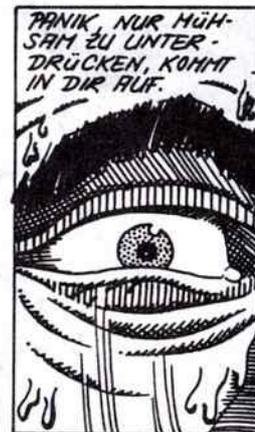
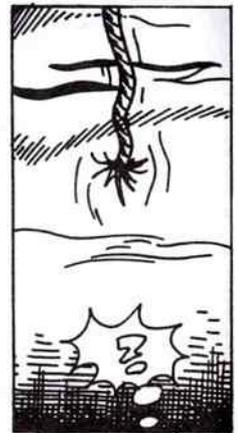
DAS COMIC-BOOK FÜR
SUPERHELDEN UND ANDERE
INDIVIDUALISTEN !



HEROD '82

Am besten gleich DM 2,50 (Porto und Verpackung incl.) in
Briefmarken an „Studio Alpenkönig“ c/o H. Korda /r. Boymannsheide 8,
D-4250 Bottrop und das 36 seitige Heft kommt zu Euch !!

UNENDLICHE TIEFEN



...ZERSTÖRT !



BEGLEITEN DIESE SERIEN



ANDY MORGAN
von Dany und Greg



JOHN KENDALL
von Arturo del Castillo



DIE SPÄHER
von J. M. Burns und L. A. Lilley



RICK MASTER
von Tibet und Duchateau



DELGADITO
von Paul Teng



THORGAL
von Grzegorz Rosinski
und Jean van Hamme

Start in
STRIPSPIEGEL
Nr. 3

**WO ES DIESE SERIEN
GIBT? -
IM COMIC-FACHMAGAZIN
STRIPSPIEGEL**

Der STRIPSPIEGEL bietet:

- Deutsche Comicerstveröffentlichungen europäischer Spitzencomics
- Vierfarbcover
- Portraits
- Fundierte Artikel
- News aus dem In- und Ausland
- Interviews
- Informationen und Rezensionen

All dies bei bestem Offsetdruck und Top-Layout.

Bestellbedingungen:
STRIPSPIEGEL Nr. 1
3,50 DM
STRIPSPIEGEL Nr. 2
6,50 DM
STRIPSPIEGEL Nr. 3
6,50 DM

Bei Bestellung von Einzelheften bitte 1,- DM Porto hinzurechnen
STRIPSPIEGEL 3er Abonnement
18,- DM (incl. Porto)

Bestellungen an:
Werner Waigel Productions
Redaktion STRIPSPIEGEL
Auweg 16
D-8870 Günzburg
Telefon (08221) 65 35

Einzahlungen bitte auf folgende Konten:
Postcheckkonto München (BLZ 700 100 80)
Konto-Nr. 3678 57-802
Volksbank Günzburg (BLZ 720 918 00)
Konto-Nr. 32 754 000

DIE COMICSENSATION 1982

- ANZEIGE -

THORGAL

von Grzegorz Rosinski
und Jean van Hamme



In jeder Ausgabe 8 Seiten
vollständig im Vierfarbdruck

Ausgezeichnet mit dem Prix Saint-Michel 1979



SCHLECHTE ZEITEN?
MIR GEHT'S PRÄCHTIG!

Sicher fällt es eifrigen AZ-Lesern nicht erst jetzt auf, daß viele Amateurzeitungen schon nach wenigen Ausgaben in der Versenkung verschwinden. Manchem wird Mitte Dezember des "alten" Jahres die Schlußnummer des COMICBLÄTTLES ins Haus geflattert sein und ein paar Tage später ein Umschlag mit dem Abo-Betrag des so vielversprechenden COMICS & COMIX.

Woran liegt's? Am fehlenden Durchhaltevermögen der Herausgeber? Dagegen spricht, daß AZ-Engagierte wie Hans-Martin Rall, Raymond Boy oder Stephan-Kolja Jaschke es immer wieder mit neuen Heften und Ideen versuchen. Man darf den Herausgebern also ruhig glauben, wenn sie das Verschwinden ihrer Zeitung mit der fehlenden "Knete" begründen.

Läßt sich das Finanz-Problem denn wirklich nicht lösen, und schaden solche kurzlebigen Amateurprojekte nicht auf Dauer der "Szene"?

Hierzu schrieb Dieter Böhm, der überhaupt erst die Anregung gab, dieses Thema in PLOP anzuschneiden, folgendes:

"Diese 1 bis 3-Nummern-Fanzines werden wohl mit der Zeit eines erreichen: daß kein Sammler oder Comic-Fan, welcher nicht unmittelbares Interesse an den AZs hat, noch ein Abo eingehen möchte, welches dann über einige Nummern nicht hinauskommt. Wenn die finanziellen Mittel der einzelnen Herausgeber so beschränkt sind, warum schließen sie sich nicht zusammen, um endlich eine langlebige AZ zu starten? Rall, Hahn, Boy, Jaschke etc. haben alle schon kurzlebige Sachen herausgegeben und werden es wohl auch weiter tun. Ich allerdings verliere langsam echt die Lust, laufend Abos über 2,3 Hefte abzuschließen."

Es wäre sicher interessant zu erfahren, wie andere AZ-Engagierte und -Herausgeber über das Phänomen "AZ-Sterben" denken, ob sie einen Zusammenschluß mehrerer Herausgeber für machbar halten und ob sie abgesehen vom Finanz-Problem noch andere Ursachen sehen. Gibt es vielleicht weitere Lösungsmöglichkeiten? Oder wird hier nur mal wieder ein Problem gesehen, wo gar keines ist? (Sowas soll ja vorkommen.) SCHREIBT EINFACH MAL EURE MEINUNG!

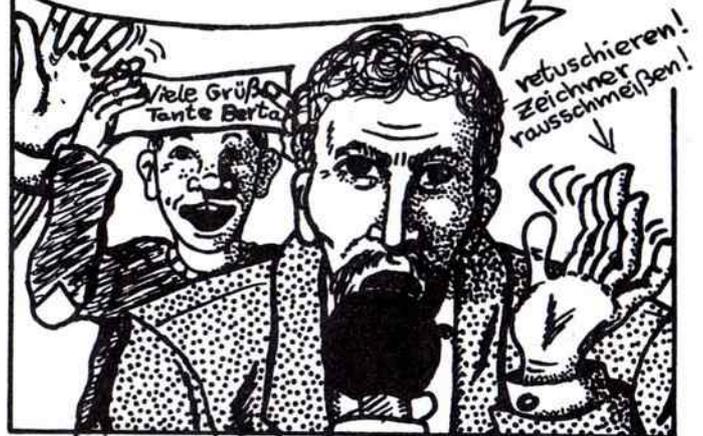
DIE SANFTE KUNST

VON HEIKE ANACKER

Liebe Sport-Freunde!
 Sie alle haben sicher schon einmal etwas von der "sanften Kunst der Selbstverteidigung" gehört - von den asiatischen Nahkampf-Sportarten mit all ihrer Ästhetik und vollkommenen Eleganz ...



..., die nicht nur der primitiven Körperertüchtigung dienen, sondern durch stetes Training der Körperbeherrschung und einer bestimmten Geisteshaltung die Einheit von Körper und Geist anstreben.



Eine der schönsten und zartesten Formen dieser "sanften Kunst" ist das JUDO, das auch bei uns in vielen Vereinen und Schulen gelehrt wird. Schauen wir doch einmal beim Training zu...



Beim Judo ist nicht die Muskelkraft von entscheidender Bedeutung, sondern Dynamik, Eleganz und die vollkommene Beherrschung der einzelnen Techniken.





Nach dieser kleinen Einführung wollen wir uns nun mit Florian Zoff unterhalten...



Er ist mehrmaliger deutscher Meister und Trainer einer Oberligamannschaft in Klop-penheim.



...und noch Jung-geselle !!!

Ah ja... Herr Zoff, meine erste Frage an Sie: Ist eine so komplexe Sportart wie das Judo, das vom Kämpfer ja auch ein großes Verantwortungsbewusstsein erfordert, eigentlich schon Kindern nahezubringen?



Warum denn nicht?...

Aus dem Judo sind ja bewusst alle Schläge und Tritte herausgelassen worden..(Wenn die Kampfrichter allerdings gerade mal nicht so richtig hingucken, kann man natürlich auch schon mal...)



Worauf ich eigentlich mit meiner Frage hinauswollte, Herr Zoff, das sind die geistig-moralischen Anforderungen an den Schüler. darf zitieren...



...na ja, jedenfalls ist es deshalb ne ganz harmlose Sache - sogar für Kinder, Greise, Schwachsinnige, Frauen usw.

Vielleicht ich einmal rennen,...

③

...was Jigoro Kano, der Begründer des modernen Judo gesagt hat: „Judo bedeutet beste Anwendung von Geist und Körper (für das technische Prinzip) sowie Freundschaft und gegenseitiges Gedeihen (für das moralische Prinzip).“



Spielen diese Grundgedanken beispielsweise in Ihrer Arbeit als Trainer eine Rolle?



Ah...ja...hm...ich weiß nicht recht... Könnense hier nicht schneiden, oder so?



4

ENDE

(Fortsetzung von Seite 26)

was ich begrüße, es werden mit jeder Ausgabe mehr. Du mußt bald vielleicht aufpassen, daß es nicht, wie bei den Anzeigen, zu viele werden. Mich stört nur, daß Oliver Rupprecht zu oft spekuliert. Z.B. sagt er, "Die Stars" von Tino Beikert sei eine Superheldenpersiflage, was aber - wie mir Otto Haberlander schrieb - nicht der Fall ist. Vielmehr, so schilderte mir Otto, versucht Tino, eine neue Superheldensaga zu produzieren. Ansonsten schreibt Oliver oft zu unkritisch. Durch den Krautsalat von Dieter Böhm kam ich nur mit Mühe. Er mag zwar ein guter Zeichner sein, doch sind sogar die Stories von Nicole Claveloux leichter zu verstehen. Sehr enttäuscht hat mich die Illustration von Hans-Martin Rall. Sie hat mich davon überzeugt, daß die hervorragende Zeichnung von E.A.Poe mehr oder weniger ein Zufallstreffer war. Klasse war auch das Ende von "Girault geht tauchen", aber nur in textlicher Hinsicht. Die Zeichnungen durchgehend belanglos. "So ein mieser Tag" von Gesine Rist: Ich muß schon sagen, ich erblasse vor Neid, wenn ich den eleganten Strich der Gesine sehe, nur ist mir auch hier die Seitenaufteilung zu katastrophal. Die letzten Seiten, die ja bis auf die Werbung und den guten Bericht über Michael Hau von Matthias Langer gestaltet sind, lassen erkennen, daß sich Matthias in jeder Hinsicht steigert, also alles toll. Fazit: Würde sich PLOP nicht mehr steigern, wäre es trotzdem besser als die meisten AZ's in Deutschland!

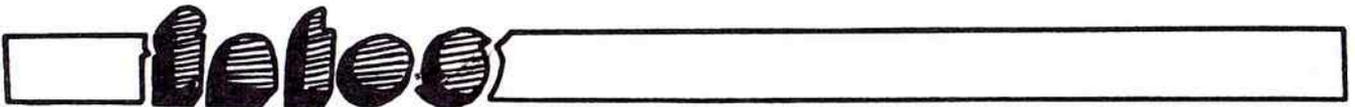
Dietmar Müller aus Train schreibt:

Zum letzten Heft. Üblich gut (bzw. üblich mies). Warum bringst Du denn immer wieder so verstopfelte Zeichner? Klingel doch mal bei den guten an. Das würde erheblich zur Verbesserung Deines Heftes beitragen. Beispiele für Top-Amateur-Comic-Zeichner: A. Alt - hattest Du ja schon; Stefan Grafe - ich schätze, er ist der beste Amateurzeichner Deutschlands und arbeitet beim C/B-MAGAZIN; Stefan Murschetz - hattest Du ja das letzte Mal als Titelbild; fast alle Zeichner aus dem schon genannten C/B-MAGAZIN, das Du Dir ruhig mal ansehen könntest! (Du wirst es kaum glauben, aber ich hab' sogar schon mal den Namen gehört! / Heike) Dann zu dem Gag mit dem Oben-ohne-Bild vom COMIC MAGAZIN. Was erdreistest Du Dich eigentlich, hier Richter über die Moral anderer zu spielen. Anderen gefällt eben Sex und alles drumherum (Pornografie auch). Und ich finde nicht, daß Du darüber entscheiden kannst, was nun 'verabscheuungswürdig' ist und was nicht.- Rede Dich bitte nicht mit 'nicht sooo gemeint' heraus, denn das Ganze zielt einfach auf eine Verurteilung hinaus, zu der Du nicht berechtigt bist. (Ich habe nur spontan die Gedanken, die die plötzliche Vorliebe der CM-Redaktion für nackte Cover-Schönheiten bei mir auslöste, auf einen Nenner gebracht. Ich wüßte nicht, warum ich dazu nicht berechtigt bin. Entschuldige bitte, wenn das jetzt überheblich klingt, aber ich finde Deine Unterstellung, ich spielte mich als Richter über Moral und Sex auf, absolut lächerlich. / Heike)

Hans-Martin Rall aus Tübingen schreibt:

Nun zur (lechz, sabber, geifer) Kritik: Cover: Murschetz-Super-Quality! "Attentat": Gute Idee und sauber ausgeführt, aber natürlich nicht mit Andreas' gigantisch gutem Comic in der letzten Ausgabe vergleichbar. Leserbrief: Endlich wieder mal mehr,

unterschreite diese Zahl auf keinen Fall! "Penetrantes": Guter Gag und gute Zeichnungen! "Wann?": Hervorragend! Das unkonventionelle Layout und die ornamentale Zeichenweise kommen in A5 viel besser zur Geltung, besonders gut Seite 1. "Girault": Stefan brachte dem Comic wohl keine große Sympathie mehr entgegen, ein Qualitätsabfall ist besonders auf den letzten beiden Seiten deutlich erkennbar. Auch die Story wurde im "Hau-Ruck-Verfahren" beendet. Dem nächsten Comic konnte ich sowohl grafisch als auch inhaltlich nichts abgewinnen. Und nun sag' bitte nicht, das seien meine Vorurteile gegenüber einer weiblichen Zeichnerin. (Das hast Du gesagt, ätsch, Du bist entlarvt! / Heike) Wenn das Kritik sein soll, so beschränkt sie sich auf die angeblich verbreitete und von allen Medien gefeaturte "No-Future-Stimmung", und davon habe ich langsam die Nase voll. Es würde Zeit mal darüber eine Satire zu schreiben unter dem Motto: "Scheiiiße it, ach wie ist die Apokalypse doch niedlich". Ach ja, bei den Rezensionen hat mir übrigens Deine wesentlich differenziertere Stellungnahme zu "Reino" viel besser gefallen als Ralfs (ähem, räusper) Rezension. Witzig war "Sommer '82". Schreiten wir nun gemächlich zum Höhepunkt des Hefts, sprich "Ten Giri" von Matthias Langer. Die Story ist ja nicht unbedingt das Neueste, aber die Zeichnungen sind sehr detailliert, sorgfältig und voll von Ideen (besonders toll das letzte Panel). Der Reiz von Matthias' Zeichnungen liegt ja in ihrer unkonventionellen Mischung aus Funny- und Realistic-Elementen und der daraus resultierenden "Unvollkommenheit" (nicht Dilettantismus!) der Bilder, die ihnen eine Art naiven Reiz verleiht. Dadurch (finde ich) kommt eine selten zu findende Atmosphäre zustande. Gleiches gilt auch für das Backcover. Sehr gut auch der einzige Artikel im Heft! Fazit: Eine recht gelungene PLOP-Ausgabe, wenn auch leider mit deutlichen Abstrichen (Girault, Mieser Tag). Das Format A5 paßt wirklich besser zu PLOP, bleib dabei!



COMIC FORUM

Gegen 1,-DM in Briefmarken verschickt die COMIC-FORUM-Redaktion ein 16-seitiges Werbeheft. Es bietet einen Überblick über das CF-Comic-Programm und enthält zwei nachgedruckte Artikel aus vergangenen COMIC-FORUM-Nummern, die einen Einblick in die CF-Berichterstattung geben sollen. COMIC FORUM, Postfach 125, A-1013 Wien.

AMATEUR-COMIC-VERSAND

Klaus Bogdon, der Herausgeber des Fachmagazins COMIC WELT, hat ein neues Projekt gestartet: den AMATEUR-COMIC-VERSAND (ACV). Die erste Verkaufsliste ist bereits erschienen. Auf acht Din A4-Seiten sind neben der Angebotsliste von Fan-, Fach-, Anzeigenmagazinen, Portfolios und Proficomics auch einige Kurzrezensionen und ein Interview mit Heike Anacker zu finden. Die Verkaufsliste des ACV soll auch in Zukunft so etwas wie eine Fachzeitschrift für Amateurcomics mit News, Rezensionen und Artikeln sein. Es besteht auch die Möglichkeit, Anzeigen zu veröffentlichen. Natürlich kann Klaus mit seinem Projekt nur dann Erfolg haben, wenn die Herausgeber von Amateurpubli-

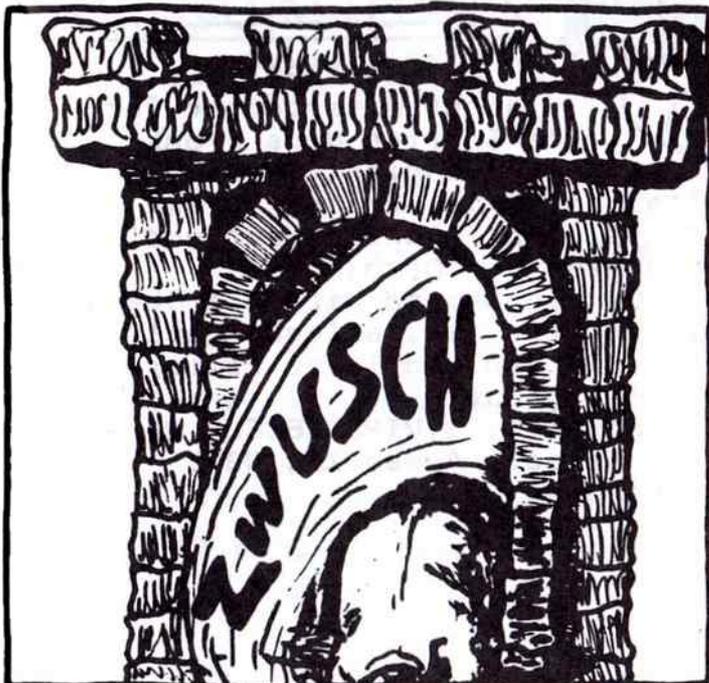
beiten, indem sie ihm z.B. ihre Produkte zusenden, damit diese vorgestellt bzw. in die Verkaufsliste aufgenommen werden können. Näheres bei Klaus Bogdon, Am Steinpfahl 85, 4047 Dormagen.

COMIC STAR

Der COMIC STAR, das Angebotsmagazin für Comic-Sammler (Bezugsadresse: Norbert Dargatz, Helenenstr. 58, 4330 Mülheim a.d. Ruhr), bringt nun auch Rezensionen von Fanpublikationen. Rezensionsexemplare können an Dieter Böhm, Kurfürstenstraße 28, 6500 Mainz geschickt werden.



© K. Bus



FAN-PORTRAIT

HANS-MARTIN RALL



Bild: DPA/DDP

Geboren wurde ich am 4.10.1965 in Tübingen. Seither lebe ich ununterbrochen in Unterjesingen, einem Dorf bei Tübingen. Zur Zeit besuche ich die 11.Klasse eines Gymnasiums in Tübingen. Meine Lieblingsfächer sind Deutsch, Bio und Chemie.

Ich messe gigantische 1,74m, womit Hans-Jo Hahn mich bereits überragt.

In meiner Freizeit mache ich alles mögliche, u.a. spiele ich seit 6 Jahren Trompete, gebe eine AZ heraus, spiele mehr schlecht als recht Tennis und zeichne natürlich jede Menge. Ach ja, Musik-Hören hab'

ich ja noch vergessen. An Musik bevorzuge ich Alan Parsons, Queen, ELO, Foreigner und Styx. Ah ja, und Wolle Kriwanek natürlich!

Zeichnen tu ich schon, seit ich 7 Jahre alt war, und mein Lieblingscomic war bis vor ca.3 Jahren immer Hal Fosters "Prinz Eisenherz", was auch auf meine Comicversuche seine Auswirkung hatte.

Heute habe ich unzählige Favoriten unter den Comic-Zeichnern, an erster Stelle seien hier nur Derib, Giraud/Moebius, Mézières, Craenhals, Martin, Wood, Frazetta, Jaxon, Fahrer und natürlich Wrightson genannt.

Bei deutschen Zeichnern gefallen mir Schultheiß, Hau und Geiling am besten.

Jetzt ist Schluß, denn ich weiß echt nicht, was ich noch über mich schreiben soll.

Anzeigen

Wir suchen Zeichner in Massen. Graphiken mit persönlicher Vorstellung schicken an: GILLBACHER ZEITSCHRIFTEN-VEREIN, Giller Straße 65, 4049 Rommerskirchen 1. Einfach mal melden. Wir beißen nicht!

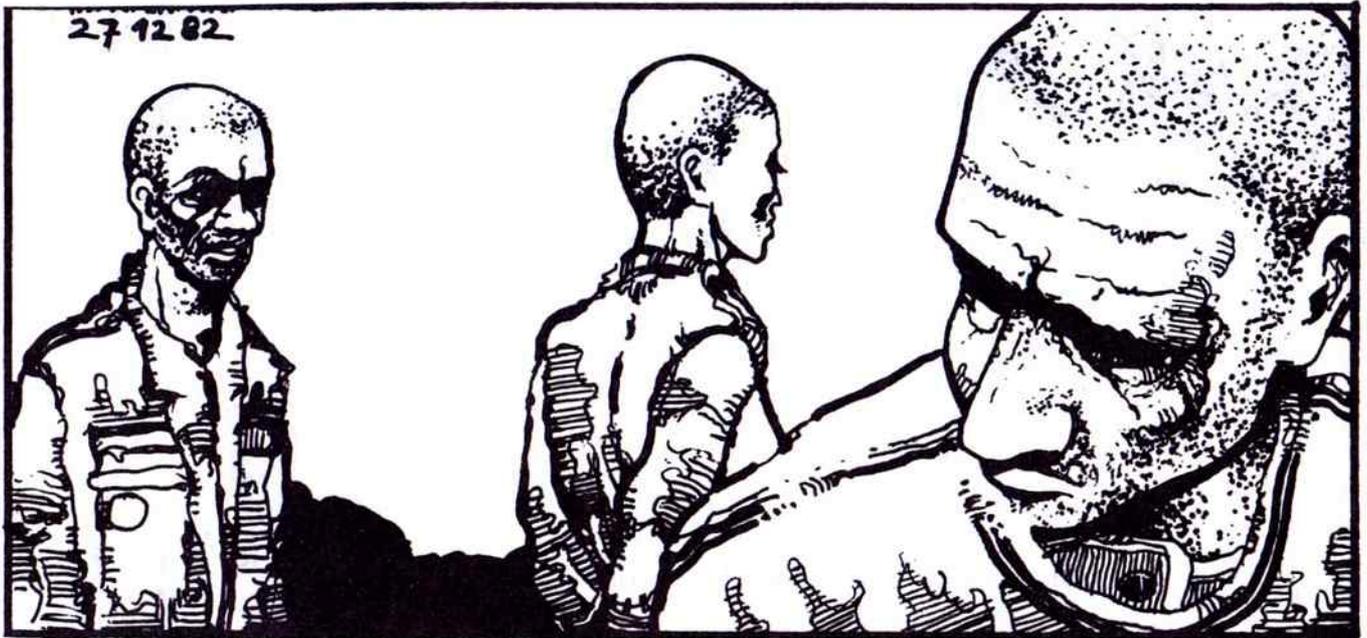
ZEICHNER SUCHT MITARBEITER, der verrückte und gleichzeitig kritische Szenarios schreibt. Lothar Sahr, Dolbaumstraße 24, 4150 Krefeld.

Der STRIPSPIEGEL sucht Mitarbeiter für die Sparten News Frankreich/Belgien, Spanien, Italien, Griechenland, Großbritannien, Skandinavien und den gesamten Ostblock.

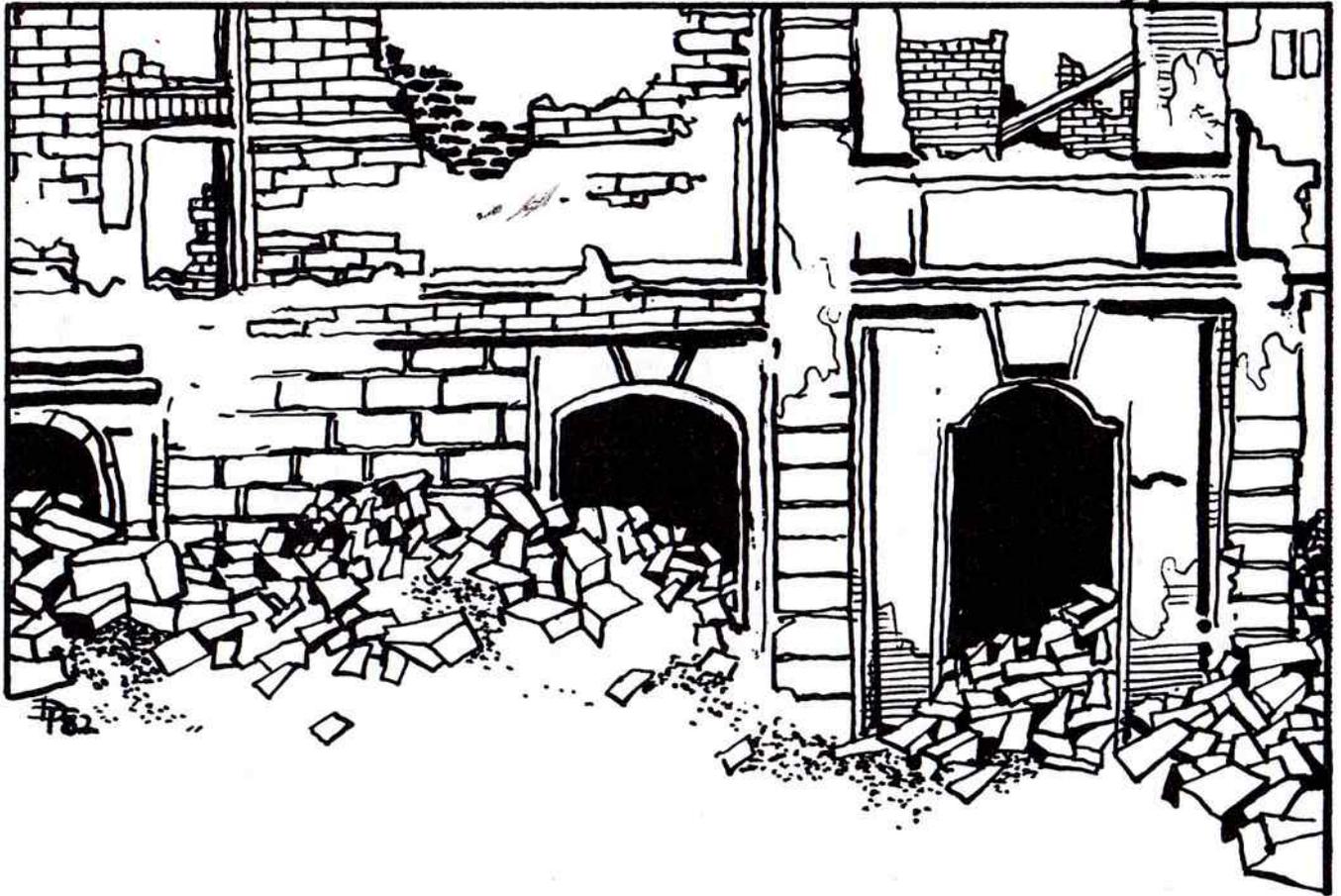
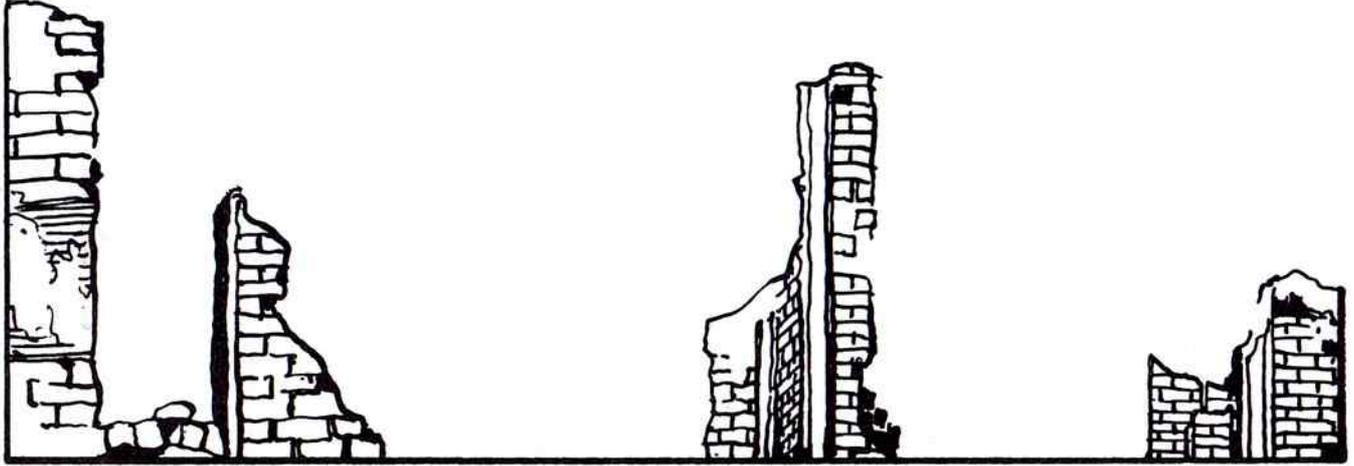
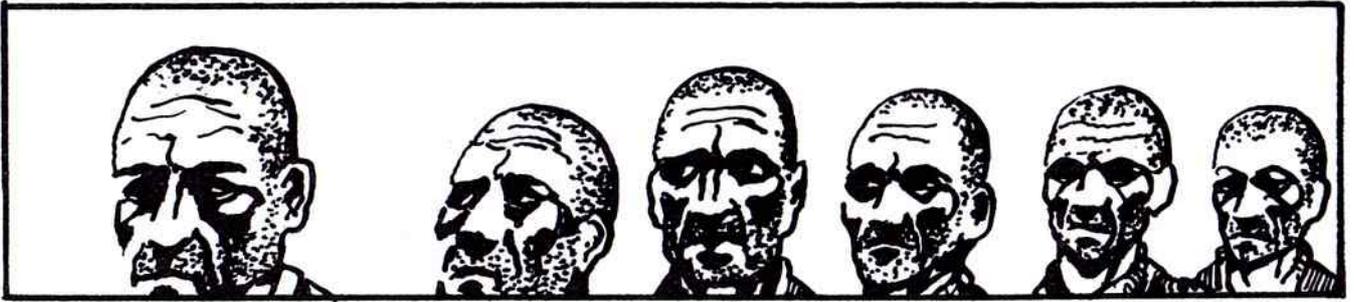
Ganz dringend wird ein Übersetzer für italienische Comicgeschichten und Texte (Interviews) gesucht.

Kontakt: STRIPSPIEGEL, Werner Waigel, Auweg 16, 8870 Günzburg.

27 12 82







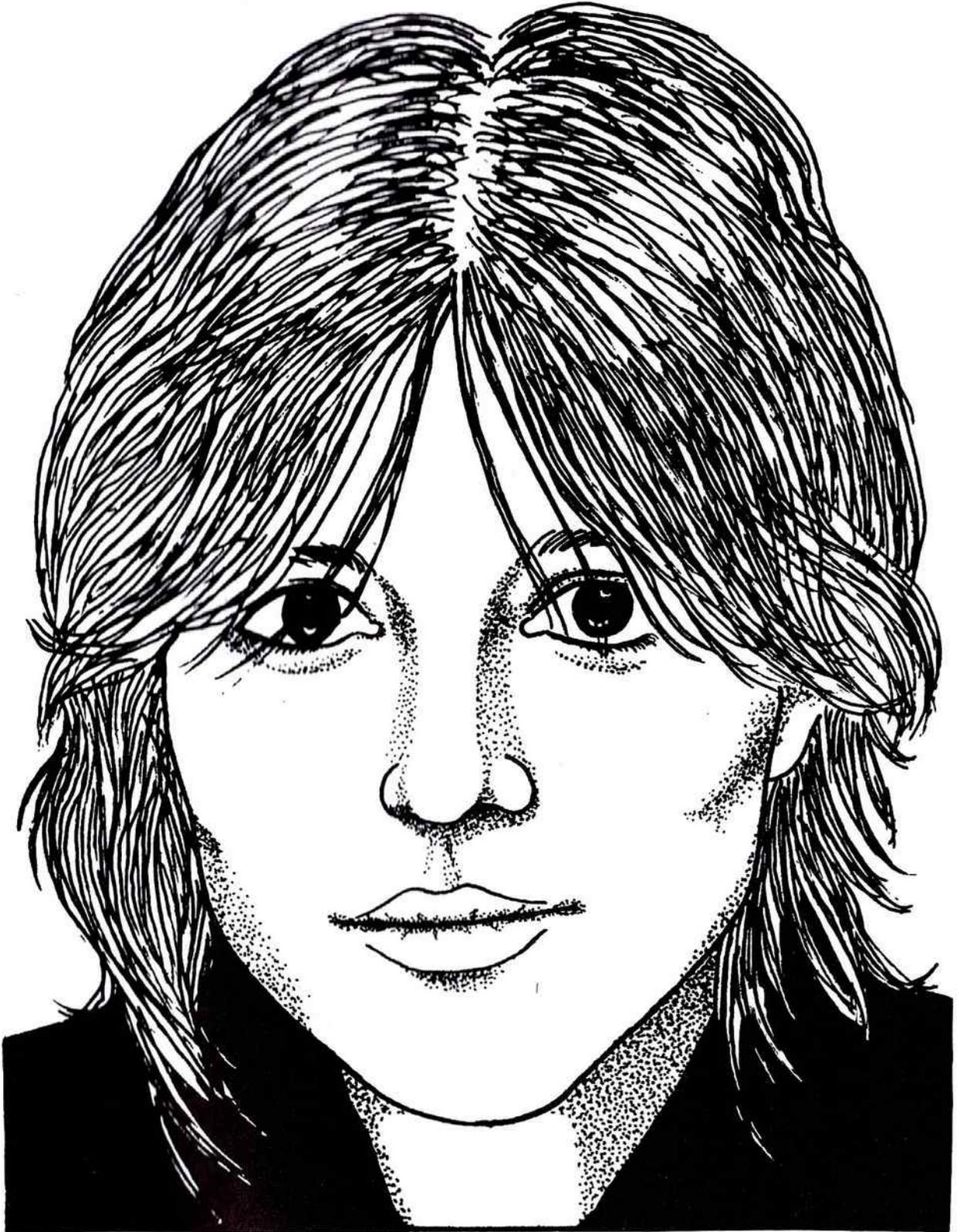




USW... USW...

Ulla Meinecke

Glück schert's Leben am Beton



8.10.82 Heike Flacker

Comic-Band. Neu! Direktor Dr. Frelinger.

Als DIREKTOR DR. FRELINGER am frühen Morgen zur Schule kommt, ist diese eingemauert. Verzweifelt macht er sich auf die abenteuerliche Reise nach London zur Musikgruppe PINK FLOYD, da die Mauer an deren Langspielplatte "The Wall" erinnert...



Gegen Vorauszahlung von DM 4.-- (bar, in Briefmarken oder per Verrechnungsscheck kann der 36-seitige Comic-Band im Din A 4-Format bei Wolfgang Peschel, Johann-Clanze-Str. 70, 8000 München 70 bezogen werden.